

Erläuterungen zur Bilanz

(13) Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten nach IAS 16 (Sachanlagen). Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten direkt zurechenbare Gemeinkosten.

Sind für die Herstellung eines Vermögenswerts notwendigerweise mindestens zwei Jahre erforderlich, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen, so werden direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten als Herstellungskosten des Vermögenswerts aktiviert. Sofern kein direkter Bezug hergestellt werden kann, wird der durchschnittliche Fremdkapitalkostensatz des Berichtsjahres herangezogen. Im Zusammenhang mit der Anschaffung oder Herstellung von Sachanlagen anfallende Umsatzsteuer wird nur insoweit aktiviert, als die Berechtigung zum Vorsteuerabzug nicht gegeben ist.

Nachträgliche Kosten werden aktiviert, wenn die Aufwendungen den wirtschaftlichen Nutzen der Sachanlage erhöhen und die Kosten verlässlich ermittelt werden können. Andere Reparaturen oder Wartungen werden dagegen grundsätzlich als Aufwand erfasst.

Im Verhältnis zu den gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten wesentliche Komponenten einer Sachanlage werden separat bilanziert und linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben.

Investitionszuschüsse werden direkt von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der bezuschussten Vermögenswerte abgesetzt.

Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing

Gemietete und geleaste Vermögenswerte, deren zugrunde liegende Leasingverträge nach IAS 17 (Leasingverhältnisse) als Finanzierungsleasing eingestuft werden, werden zum Zeitpunkt des Beginns der Vertragslaufzeit mit dem beizulegenden Zeitwert oder dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert und über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder die kürzere Laufzeit des Leasingverhältnisses linear abgeschrieben.

Sachanlagen in Mio. €	Grundstücke	Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	Bahn- körper und Bauten des Schienen- wegs	Gleis- anlagen, Strecken- ausrüs- tung und Sicherungs- anlagen	Fahr- zeuge für Personen- und Güter- verkehr	Maschinen und maschi- nelle Anlagen	Andere Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzah- lungen und Anlagen im Bau	Insgesamt
ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN									
Stand per 01.01.2017	4.194	7.517	14.984	16.869	30.286	1.762	4.976	3.623	84.211
Änderungen Konsolidierungskreis	9	22	-	-	36	3	2	0	72
davon Zugang Konsolidierungskreis	11	28	-	-	52	3	3	-	97
davon Abgang Konsolidierungskreis	-2	-6	-	-	-16	0	-1	-	-25
Zugänge	23	257	740	1.338	1.468	87	497	5.796	10.206
Zugang Fremdkapitalkosten	-	-	-	-	-	-	-	38	38
Investitionszuschüsse	0	-108	-653	-1.222	-49	-12	-58	-4.594	-6.696
Umbuchungen	3	126	150	127	200	49	104	-763	-4
Umbuchungen von zum Verkauf vorgesehenen Vermögenswerten	-	-	-	-	-	-	1	-	1
Erfolgsneutrale Veränderungen	-	0	-	-	-	-	0	-	0
Abgänge	-67	-76	-10	-191	-578	-42	-380	9	-1.335
Währungsumrechnungsdifferenzen	-12	-31	-1	0	-46	-5	-35	-1	-131
Stand per 31.12.2017	4.150	7.707	15.210	16.921	31.317	1.842	5.107	4.108	86.362
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN									
Stand per 01.01.2017	-819	-3.306	-5.038	-12.160	-19.395	-1.254	-3.349	-6	-45.327
Änderungen Konsolidierungskreis	-1	-10	-	-	-23	-3	-3	-	-40
davon Zugang Konsolidierungskreis	-1	-12	-	-	-34	-3	-3	-	-53
davon Abgang Konsolidierungskreis	-	2	-	-	11	0	0	-	13
Abschreibungen	-8	-247	-223	-521	-1.197	-86	-394	-	-2.676
Wertminderungen	0	-5	-1	-127	-8	-1	0	-	-142
Wertaufholungen	120	0	-	48	30	0	0	-	198
Umbuchungen	0	1	0	0	-1	5	-6	1	0
Abgänge	23	63	8	177	521	40	328	0	1.160
Währungsumrechnungsdifferenzen	4	15	1	0	24	4	25	0	73
Stand per 31.12.2017	-681	-3.489	-5.253	-12.583	-20.049	-1.295	-3.399	-5	-46.754
Bilanzwert per 31.12.2017	3.469	4.218	9.957	4.338	11.268	547	1.708	4.103	39.608
Bilanzwert per 31.12.2016	3.375	4.211	9.946	4.709	10.891	508	1.627	3.617	38.884

Sachanlagen in Mio. €	Grundstücke	Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	Bahn- körper und Bauten des Schienen- wegs	Gleis- anlagen, Strecken- ausrüs- tung und Sicherungs- anlagen	Fahr- zeuge für Personen- und Güter- verkehr	Maschinen und maschinelle Anlagen	Andere Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzah- lungen und Anlagen im Bau	Insgesamt
ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN									
Stand per 01.01.2016	4.265	7.184	14.652	16.843	30.069	1.743	4.844	3.596	83.196
Änderungen Konsolidierungskreis	7	10	-	-	36	1	1	2	57
davon Zugang Konsolidierungskreis	8	10	-	-	36	1	1	2	58
davon Abgang Konsolidierungskreis	-1	-	-	-	0	0	0	-	-1
Zugänge	26	457	537	1.380	1.106	73	502	5.175	9.256
Zugang Fremdkapitalkosten	-	-	-	-	-	-	-	34	34
Investitionszuschüsse	0	-92	-455	-1.269	-56	-13	-46	-4.257	-6.188
Umbuchungen	-6	124	271	124	130	44	153	-848	-8
Umbuchungen von zum Verkauf vorgesehenen Vermögenswerten	-	-	-	-	-	-	-	-	0
Erfolgsneutrale Veränderungen	-	1	-	-	-	-	0	-	1
Abgänge	-70	-129	-14	-209	-708	-65	-440	-74	-1.709
Währungsumrechnungsdifferenzen	-28	-38	-7	0	-291	-21	-38	-5	-428
Stand per 31.12.2016	4.194	7.517	14.984	16.869	30.286	1.762	4.976	3.623	84.211
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN									
Stand per 01.01.2016	-839	-3.159	-4.834	-11.731	-18.958	-1.242	-3.362	-12	-44.137
Änderungen Konsolidierungskreis	-1	-4	-	-	-28	0	-1	-	-34
davon Zugang Konsolidierungskreis	-2	-4	-	-	-28	0	-1	-	-35
davon Abgang Konsolidierungskreis	1	-	-	-	0	0	0	-	1
Abschreibungen	-9	-227	-220	-572	-1.198	-86	-389	-1	-2.702
Wertminderungen	-4	-26	-1	-60	-14	-4	-29	-	-138
Wertaufholungen	-	0	0	17	-	1	1	-	19
Umbuchungen	2	-7	0	0	-4	-2	13	4	6
Abgänge	26	105	10	186	660	61	393	3	1.444
Währungsumrechnungsdifferenzen	6	12	7	0	147	18	25	0	215
Stand per 31.12.2016	-819	-3.306	-5.038	-12.160	-19.395	-1.254	-3.349	-6	-45.327
Bilanzwert per 31.12.2016	3.375	4.211	9.946	4.709	10.891	508	1.627	3.617	38.884
Bilanzwert per 31.12.2015	3.426	4.025	9.818	5.112	11.111	501	1.482	3.584	39.059

Die Zugänge zu den Fremdkapitalkosten enthalten einen durchschnittlichen Fremdkapitalkostensatz von 2,77% (im Vorjahr: 2,95%).

Die Wertminderungen in Höhe von 142 Mio. € (im Vorjahr: 138 Mio. €) betreffen im Wesentlichen Gleisanlagen, Streckenausrüstungen und Sicherungsanlagen der DB Netz AG (127 Mio. €).

Wertaufholungen in Höhe von 198 Mio. € (im Vorjahr: 19 Mio. €) entfallen im Wesentlichen auf Grundstücke, Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen der DB Netz AG sowie Fahrzeuge für den Personenverkehr der DB Regio AG.

In den Buchwertabgängen der Anlagen im Bau sind im Berichtsjahr positive Buchwertabgänge von 18 Mio. € (im Vorjahr: 8 Mio. €) enthalten. Diese resultieren aus der Rückzahlung von bereits in Vorjahren erhaltenen und aktivisch abgesetzten Investitionszuschüssen.

Beschränkungen an Verfügungsrechten über Sachanlagevermögen bestanden in Höhe von 37 Mio. € (per 31. Dezember 2016: 54 Mio. €), im Wesentlichen bei der SIA Società Italiana Autoservizi S.P.A., Brescia/Italien, und der S.A.B. Autoservizi S.R.L., Bergamo/Italien.

In den Sachanlagen sind gemietete Vermögenswerte enthalten, die in der nachfolgenden Übersicht gesondert ausgewiesen werden. Bei den gemieteten Sachanlagen handelt es sich um Vermögenswerte, die dem wirtschaftlichen, nicht jedoch dem juristischen Eigentum des DB-Konzerns zugerechnet werden, sodass die zugrunde liegenden Leasingverträge als Finanzierungsleasing zu klassifizieren sind.

Gemietete Vermögenswerte in Mio. €	Grund- stücke	Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	Fahr- zeuge für Personen- und Güter- verkehr	Andere Betriebs- und Geschäfts- aus- stattung	Insgesamt
ALS FINANZIERUNGS-LEASING KLASSIFIZIERTE GEMIETETE VERMÖGENSWERTE					
Anschaffungs- und Herstellungskosten	20	646	171	0	837
Kumulierte Abschreibungen	-5	-219	-63	0	-287
Buchwert per 31.12.2017	15	427	108	0	550
ALS FINANZIERUNGS-LEASING KLASSIFIZIERTE GEMIETETE VERMÖGENSWERTE					
Anschaffungs- und Herstellungskosten	20	643	195	1	859
Kumulierte Abschreibungen	-4	-190	-72	0	-266
Buchwert per 31.12.2016	16	453	123	1	593

Der Ausweis zu den Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten bei den gemieteten Vermögenswerten des Sachanlagevermögens betrifft unter anderem Immobilien der DB AG, Bahnhofsempfangsgebäude der DB Station&Service AG und Energieanlagen der DB Energie GmbH. Der Ausweis unter den Fahrzeugen für Personen- und Güterverkehr bezieht sich im Wesentlichen auf von den Transportgesellschaften des DB-Konzerns genutzte Schienenfahrzeuge (Lokomotiven, Güterwagen) sowie Busse. Die Zugänge im Berichtsjahr betreffen im Wesentlichen Betriebs- und Geschäftsgebäude sowie Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr).

Die zum Teil auf der Grundlage retrograder Ermittlungen und durchgeführter Erhebungen ermittelten Vermögenswerte, die im Wege des Operating Lease vermietet werden, weisen per 31. Dezember 2017 für Grundstücke und Gebäude – bei kumulierten Abschreibungen von 469 Mio. € – einen Restbuchwert von 1.049 Mio. € (per 31. Dezember 2016:

Restbuchwert 1.085 Mio. €; kumulierte Abschreibungen 460 Mio. €) und für Mobilien (hauptsächlich Fahrzeuge) – bei kumulierten Abschreibungen von 4.522 Mio. € – einen Restbuchwert von 1.259 Mio. € (per 31. Dezember 2016: Restbuchwert 1.218 Mio. €; kumulierte Abschreibungen 4.475 Mio. €) aus. Die Restbuchwerte und die kumulierten Abschreibungen liegen sowohl bei den Immobilien (Grundstücke und Gebäude) als auch bei den Mobilien auf Vorjahresniveau. Unter anderem führte die vermehrte Vermietung von neuen Fahrzeugen beziehungsweise Fahrzeugen mit höheren Anschaffungs- oder Herstellungskosten im Vorjahresvergleich bei Mobilien zu geringfügig höheren Restbuchwerten sowie einem leichten Anstieg der planmäßigen Abschreibungen. Aus der Vermietung dieser Vermögenswerte werden Miet- und Leasingeinzahlungen in zukünftigen Jahren gemäß nachfolgender Übersicht erwartet:

Künftige Miet- und Leasingzahlungen (Nominalwerte) in Mio. €	Restlaufzeit						Summe über 1 Jahr	Insgesamt
	bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	3 bis 4 Jahre	4 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		
PER 31.12.2017								
Mindestleasingzahlung	377	228	177	127	104	434	1.070	1.447
PER 31.12.2016								
Mindestleasingzahlung	378	249	189	163	114	473	1.188	1.566

(14) Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten nach IAS 38 (Immaterielle Vermögenswerte) angesetzt. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden zu ihren Herstellungskosten bilanziert und betreffen größtenteils Software. Bei internationalen Ausschreibungsprozessen können Auftrags- und Mobilisierungskosten entstehen, die mit einer zukünftigen Geschäftstätigkeit im Rahmen eines Verkehrsvertrags verbunden sind. Derartige Kosten

werden unter der Voraussetzung, dass die Erlangung des Vertrags höchst wahrscheinlich ist und dass die Kosten abrechenbar sind, aktiviert und über die voraussichtliche Vertragslaufzeit abgeschrieben.

Die Herstellungskosten enthalten im Wesentlichen Kosten für Material und Dienstleistungen, Lohn- und Gehaltskosten sowie zuzurechnende Gemeinkosten.

Die Folgebewertung der immateriellen Vermögenswerte (außer den Firmenwerten und der Marke Arriva) erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen zuzüglich Wertaufholungen.

	Aktivierte Entwicklungskosten für derzeit genutzte Produkte		Aktivierte Entwicklungskosten für in Entwicklung befindliche Produkte		Erworbene immaterielle Vermögenswerte		Firmenwerte		Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer		Geleistete Anzahlungen		Insgesamt	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Immaterielle Vermögenswerte in Mio. €														
ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN														
Stand per 01.01.	108	54	239	172	2.270	2.223	3.120	3.266	5	5	0	1	5.742	5.721
Anpassung Anfangsbestand: Methodenänderung Pensionsverpflichtungen im Segment DB Arriva	-	-	-	-	11	-	-	-	-	-	-	-	11	-
Stand per 01.01. angepasst	108	54	239	172	2.281	2.223	3.120	3.266	5	5	0	1	5.753	5.721
Änderungen Konsolidierungskreis	-	0	-	0	20	26	9	17	-	0	-	0	29	43
davon Zugang Konsolidierungskreis	-	-	-	0	21	26	10	17	-	-	0	-	31	43
davon Abgang Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-1	0	-1	-	-	-	-	-	-2	0
Zugänge	60	58	143	97	55	99	0	0	0	-	-	0	258	254
Investitionszuschüsse	-1	-	-26	-	-1	-2	-	-	-	-	-	-	-28	-2
Umbuchungen	13	0	-154	-27	145	47 ¹⁾	-	-	0	-	0	0	4	20 ¹⁾
Erfolgsneutrale Veränderungen	-	-	-	-	-10	-2	-	-	-	-	-	-	-10	-2
Abgänge	-4	-	-15	0	-11	-34	0	0	-	0	-	-1	-30	-35
Währungsumrechnungsdifferenzen	-1	-4	-1	-3	-24	-76	-103	-163	0	0	-	-	-129	-246
Stand per 31.12.	175	108	186	239	2.455	2.281¹⁾	3.026	3.120	5	5	0	0	5.847	5.753¹⁾
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN														
Stand per 01.01.	-30	-24	-2	-2	-1.544	-1.434	-484	-499	0	0	-	-	-2.060	-1.959
Anpassung Anfangsbestand: Methodenänderung Pensionsverpflichtungen im Segment DB Arriva	-	-	-	-	-2	-	-	-	-	-	-	-	-2	-
Stand per 01.01. angepasst	-30	-24	-2	-2	-1.546	-1.434	-484	-499	0	0	-	-	-2.062	-1.959
Änderungen Konsolidierungskreis	-	-	-	-	0	-1	-	-	-	0	-	-	0	-1
davon Zugang Konsolidierungskreis	-	-	-	0	0	-1	-	-	-	-	-	-	0	-1
davon Abgang Konsolidierungskreis	-	-	-	-	0	0	-	-	-	-	-	-	0	0
Abschreibungen	-14	-7	-	-	-190	-189	-	-	-	-	-	-	-204	-196
Wertminderungen	-	-	-6	-	-17	0	-	0	-	-	-	-	-23	0
Wertaufholungen	-	-	-	-	-	0	-	-	-	-	-	-	-	0
Umbuchungen	-	0	0	0	0	-8 ¹⁾	-	-	0	-	-	-	0	-8 ¹⁾
Abgänge	4	-	6	-	16	34	-	0	0	-	-	-	26	34
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	1	0	0	18	52	-3	15	0	-	-	-	15	68
Stand per 31.12.	-40	-30	-2	-2	-1.719	-1.546¹⁾	-487	-484	0	0	-	-	-2.248	-2.062¹⁾
Bilanzwert per 31.12.	135	78	184	237	736	735¹⁾	2.539	2.636	5	5	0	0	3.599	3.691¹⁾
Bilanzwert per 31.12. des Vorjahres	78	30	237	170	735	789	2.636	2.767	5	5	0	1	3.691	3.762

¹⁾ Zahl angepasst aufgrund der Effekte aus der rückwirkenden Anwendung der Methodenänderung bei der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen im Segment DB Arriva.

Die erworbenen immateriellen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen Software (rund 276 Mio. € Buchwert), Konzessionen und Rechte (rund 193 Mio. € Buchwert) und erworbene Kunden- und Franchiseverträge (rund 174 Mio. € Buchwert).

Für die erworbene Marke Arriva (32 Mio. € Buchwert) liegen keine sonstigen rechtlichen, regulatorischen, vertraglichen, wettbewerbsbedingten, wirtschaftlichen oder anderen Faktoren vor, die die Nutzungsdauer beschränken.

Wertminderungen in Höhe von rund 23 Mio. € (im Vorjahr: keine) erfolgten im Wesentlichen bei der DB Netz AG und der Schenker AG.

Die Zuordnung der ausgewiesenen Firmenwerte zu den Segmenten ist in der Segmentberichterstattung enthalten.

(15) Anteile an at Equity bilanzierten Unternehmen

Anteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen werden nach IAS 28 at Equity bewertet. Aufbauend auf den Konzernanschaffungskosten im Erwerbzeitpunkt wird der Wertansatz jeweils in Höhe der auf die Anteile des DB-Konzerns entfallenden Eigenkapitalveränderung bei dem at Equity bewerteten Unternehmen fortgeschrieben.

in Mio. €	2017	2016
Stand per 01.01.	534	518
Zugänge	0	0
Abgänge	-1	0
Anteil des Konzerns am Ergebnis	14	33
Kapitalerhöhung	0	-
Vereinnahmte Dividenden	-19	-17
Wertberichtigung	-	-2
Währungsumrechnungsdifferenzen	-28	3
Sonstige Bewertungen	0	-1
Stand per 31.12.	500	534

Der Bilanzansatz per 31. Dezember 2017 entfällt im Wesentlichen auf die gehaltenen Anteile an den assoziierten Unternehmen EUROFIMA Europäische Gesellschaft für die Finanzierung von Eisenbahnmaterial (EUROFIMA), Basel/Schweiz, und Barraqueiro SGPS SA, Lissabon/Portugal. Die Anteile an der EUROFIMA sind hinsichtlich ihrer Veräußerbarkeit eingeschränkt; neue Aktionäre müssen Eisenbahnverwaltungen sein, die zusätzlich eine Garantie ihres jeweiligen Staates benötigen, der ihre Verpflichtungen garantiert.

(16) Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 (Ertragsteuern) bilanziert.

Zur Ermittlung der latenten Steuern bei inländischen Gesellschaften wird der kalkulatorische Ertragsteuersatz für Kapitalgesellschaften von 30,5% herangezogen. Der Ertragsteuersatz berücksichtigt den Körperschaftsteuersatz zuzüglich Solidaritätszuschlag sowie einen durchschnittlichen Gewerbesteuersatz. Ausländische Tochtergesellschaften verwenden für die Berechnung der latenten Steuern die jeweiligen lokalen Steuersätze.

Ein latenter Anspruch wird in Anwendung von IAS 12.24 beziehungsweise IAS 12.34 angesetzt, soweit es nach Abzug entsprechender passiver latenter Steuern wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis verfügbar ist. Als Grundlage hierfür wird die Mittelfristplanung herangezogen. Aktive latente Steuern auf nach dem Mittelfristzeitraum erzielbare Erträge werden als nicht zuverlässig abschätzbar nicht angesetzt.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, deren Gültigkeit für die Periode, in der die latente Steuer realisiert wird, aufgrund bestehender oder im Wesentlichen verabschiedeter Gesetze erwartet werden kann.

Kritische Schätzungen und Beurteilungen

Der Bestimmung der aktiven latenten Steuern liegt in der Regel die Mittelfristplanung zugrunde. Sollte sich die Summe der im Mittelfristzeitraum geplanten Jahresüberschüsse bei ansonsten unveränderten steuerlichen Parametern um 10% verringern, wären die aktiven latenten Steuern um 142 Mio. € (im Vorjahr: 115 Mio. €) zu vermindern.

Per 31.12., in Mio. €	2017	2016
Aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen	652	769
Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorräte	764	742
Insgesamt	1.416	1.511

Auf folgende Verlustvorräte und temporäre Differenzen wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet:

Per 31.12., in Mio. €	2017	2016
Verlustvorräte, auf die keine latenten Steuern gebildet wurden	13.564	14.062
Temporäre Differenzen, auf die keine latenten Steuern gebildet wurden	3.917	4.515
Temporäre Differenzen, die dem Ansatzverbot gemäß IAS 12.24b i. V. m. 12.33 unterliegen	2.465	2.661
Insgesamt	19.946	21.238

Die Verlustvorräte resultieren primär aus der steuerrechtlichen Behandlung der in der Vergangenheit geleisteten Zuwendungen des Bundes an die DB AG nach § 21 Abs. 5 und § 22 Abs. 1 Deutsche Bahn Gründungsgesetz (DBGrG) als Einlage.

Die inländischen Verlustvorräte sind nach dem derzeitigen Gesetzesstand dem Grunde und der Höhe nach unbegrenzt abzugsfähig.

Die temporären Differenzen, die dem Ansatzverbot nach IAS 12.33 unterliegen, betreffen ausschließlich steuerliche Mehrabschreibungen aus früher erhaltenen steuerfreien Investitionszuschüssen.

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzpositionen und auf steuerliche Verlustvorräte entfallen die nachfolgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

Per 31.12., in Mio. €	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	2017	2016	2017	2016
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE				
Sachanlagen	186	179	145	145
Immaterielle Vermögenswerte	2	2	42	64
Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen	1	1	1	0
Andere finanzielle Vermögenswerte	5	3	2	8
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE				
Vorräte	3	1	1	3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9	13	1	1
Andere finanzielle Vermögenswerte	5	6	12	6
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL				
Finanzschulden	71	97	3	1
Übrige Verbindlichkeiten	45	56	7	1
Derivative Finanzinstrumente	7	8	0	0
Pensionsverpflichtungen	172	223	3	1 ¹⁾
Sonstige Rückstellungen	138	165	1	1
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL				
Finanzschulden	23	1	1	4
Sonstige Verbindlichkeiten	41	46	20	18
Sonstige Rückstellungen	72	104	10	11
Verlustvorräte	764	742	0	0
Zwischensumme	1.544	1.647	249	264¹⁾
Saldierung ²⁾	-128	-136	-128	-136
Bilanzansatz	1.416	1.511	121	128¹⁾

¹⁾ Zahl angepasst aufgrund der Effekte aus der rückwirkenden Anwendung der Methodenänderung bei der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen im Segment DB Arriva.

²⁾ Soweit zulässig gemäß IAS 12 (Income Taxes).

Steueransprüche und -verbindlichkeiten werden saldiert, sofern sie gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen, fristenkongruent sind und dasselbe Steuersubjekt betreffen.

Von den aktiven latenten Steuern von 1.544 Mio. € (per 31. Dezember 2016: 1.647 Mio. €) werden voraussichtlich 153 Mio. € (per 31. Dezember 2016: 171 Mio. €) innerhalb der nächsten zwölf Monate realisiert. Von den passiven latenten Steuern in Höhe von 249 Mio. € (per 31. Dezember 2016: 266 Mio. €) werden voraussichtlich 45 Mio. € (per 31. Dezember 2016: 43 Mio. €) innerhalb der nächsten zwölf Monate realisiert.

Aktive latente Steuern aus erfolgsneutraler Bildung in Höhe von 77 Mio. € (per 31. Dezember 2016: 117 Mio. €) sind im Bilanzansatz der latenten Steuern enthalten.

(17) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte werden grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Für in einem aktiven Markt gehandelte Finanzinstrumente ergibt sich dieser aus dem Börsenkurs zum Bilanzstichtag. Wenn der beizulegende Zeitwert von Eigenkapitalinstrumenten nicht verlässlich ermittelbar ist, werden die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte mit den Anschaffungskosten abzüglich Wertminderung angesetzt.

Sonstige Beteiligungen gelten als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Sie werden grundsätzlich mit ihren Anschaffungskosten ausgewiesen, da die künftigen Cashflows zur Bestimmung des Marktwerts dieser Anteile nicht verlässlich ermittelt werden können.

Zur Veräußerung verfügbare lang- oder kurzfristige Wertpapiere werden zum Bilanzstichtag – soweit vorhanden – mit ihren Marktwerten angesetzt. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgsneutral in der Rücklage aus der Marktbewertung von Wertpapieren berücksichtigt.

in Mio. €	Sonstige Beteiligungen		Wertpapiere		Insgesamt	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Stand per 01.01.	10	9	3	3	13	12
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	0	0	0
Änderung Konsolidierungskreis	0	1	-	-	0	1
Zugänge	28	0	0	0	28	0
Abgänge durch Veräußerung	0	0	0	0	0	0
Marktwertänderungen	-	-	0	0	0	0
Reklassifizierungen	0	-	-	-	0	0
Wertberichtigung infolge langfristiger Wertminderung	-	0	-	-	0	0
Übrige	0	0	-	-	0	0
Stand per 31.12.	38	10	3	3	41	13
davon at Cost/Anschaffungskosten	38	10	0	0	38	10
davon Fair Value (erfolgsneutral)	-	-	3	2	3	2
Langfristiger Anteil	38	10	2	2	40	12
Kurzfristiger Anteil	-	0	1	1	1	1

Von den Zugängen bei den sonstigen Beteiligungen entfallen 24 Mio. € auf die erworbene uShip Inc., Austin/USA.

(18) Vorräte

Als Anschaffungskosten der Vorräte werden alle Kosten aktiviert, die mit dem Beschaffungsvorgang in direkter Beziehung stehen. Die Bestimmung der Anschaffungskosten von fungiblen und homogenen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen erfolgt auf Basis der Durchschnittsmethode. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten die direkt zurechenbaren Gemeinkosten; Fremdkapital- und Leerkosten werden nicht aktiviert, sondern in der Periode ihres Anfalls als Aufwand erfasst.

Zum Bilanzstichtag werden die Vorräte mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert (Lower of Cost or Net Realisable Value) bewertet.

Per 31.12., in Mio. €	2017	2016
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.253	1.154
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	136	173
Fertige Erzeugnisse und Waren	93	78
Geleistete Anzahlungen	41	11
Wertberichtigungen	-372	-354
Insgesamt	1.151	1.062

(19) Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Bewertung von Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten erfolgt im Regelfall zu fortgeführten Anschaffungskosten (IAS 39). Forderungen aus Finanzierungsleasing, geleistete Anzahlungen und Plan Assets nach IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) sind keiner Kategorie des IAS 39 zuzuordnen.

Forderungen, bei denen objektiv substantielle Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, werden angemessen einzelwertberichtigt. Außerdem werden portfoliobasierte Wertminderungen auf Gruppen von Vermögenswerten vorgenommen; dabei werden vor allem historische Ausfallquoten berücksichtigt.

Einige Verkehrsverträge sehen eine Übergabeverpflichtung bezüglich der eingesetzten, im Eigentum des DB-Konzerns stehenden Vermögenswerte am Vertragsende vor. Andere Verkehrsverträge beinhalten die Anmietung der eingesetzten Vermögenswerte von der Bestellerorganisation oder die Abgabe von Kapitaldienstgarantien durch die Besteller für die Anmietung bei unabhängigen Finanzdienstleistern. In Übereinstimmung mit IFRIC 12 (Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen) werden die entsprechenden Investitionen unter Separierung der garantierten Restwerte am Vertragsende als Forderungen aus Verkehrskonzessionen aktiviert. Die Tilgung dieser Forderungen erfolgt aus dem Bestellerentgelt, sodass nicht das gesamte Bestellerentgelt zu Umsatzerlösen führt. Die Restwertforderungen werden zum Barwert unter den Forderungen aus Finanzierung ausgewiesen.

Kritische Schätzungen und Beurteilungen

Die Wertberichtigung zweifelhafter Forderungen umfasst in erheblichem Maß Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, aktuellen Konjunkturlagen und der Analyse historischer Forderungsausfälle auf Portfoliobasis beruhen. Soweit die Wertberichtigung aus historischen Ausfallraten auf Portfoliobasis abgeleitet wird, führt ein Rückgang des Forderungsvolumens zu einer entsprechenden Verminderung solcher Vorsorgen und umgekehrt.

in Mio. €	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Forderungen aus Finanzierung	Forderungen aus Verkehrskonzessionen	Geleistete Anzahlungen	Übrige Vermögenswerte	Insgesamt
PER 31.12.2017						
Bruttowert	4.791	137	126	243	1.442	6.739
Wertberichtigung	-181	-6	-	-	-59	-246
Nettowert	4.610	131	126	243	1.383	6.493
davon gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	41	14	-	0	276	331
PER 31.12.2016						
Bruttowert	4.224	137	132	225	1.264 ¹⁾	5.982¹⁾
Wertberichtigung	-206	-3	-	-	-47	-256
Nettowert	4.018	134	132	225	1.217¹⁾	5.726¹⁾
davon gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	37	15	-	0	217	269

¹⁾ Zahl angepasst aufgrund der Effekte aus der rückwirkenden Anwendung der Methodenänderung bei der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen im Segment DB Arriva.

Der DB-Konzern hat Factoring-Vereinbarungen mit einer Bank geschlossen, wonach diese zum revolvierenden Ankauf von kurzfristig fälligen, auf Euro lautenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bis zu einem maximalen Forderungsvolumen von 550 Mio. € verpflichtet ist. Die Laufzeit der Vereinbarung ist zeitlich unbefristet. Der DB-Konzern übernimmt im Auftrag der Bank bis auf Widerruf weiterhin die Debitorenbuchhaltung und das Mahnwesen. Die für die Risikobeurteilung relevanten Risiken hinsichtlich der verkauften Forderungen sind das Kreditrisiko sowie das Risiko verspäteter Zahlung (Spätzahlungsrisiko). Der Kaufpreis entspricht dem Nominalbetrag. Der DB-Konzern trägt aus den verschiedenen Tranchen kreditrisikobedingte Ausfälle sowie Spätzahlungsrisiken in Höhe von höchstens 125 Mio. €. Die übrigen kreditrisikobedingten Ausfälle übernimmt die Bank. So gut wie alle mit den Forderungen verbundenen Chancen und Risiken wurden weder übertragen noch zurückbehalten (Aufteilung der wesentlichen Risiken zwischen DB-Konzern und Bank). Für einen Teil der Forderungen ging die Verfügungsgewalt über die verkauften Forderungen auf die Bank über, da sie über die tatsächliche Fähigkeit zum Weiterverkauf verfügt. Für diese Forderungen erfolgt eine vollständige Ausbuchung. Per 31. Dezember 2017 waren ausstehende Forderungen im Volumen von 500 Mio. € verkauft; davon wurden 200 Mio. € vollständig und 300 Mio. € in Höhe des übertragenen Risikos ausgebucht. Von der Bank erhaltene Kaufpreiszahlungen erhöhten den operativen Cashflow.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind 21 Mio. € für unfertige Arbeiten aus langfristiger Fertigung (Methode der Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad) enthalten.

In den Forderungen aus Finanzierung sind mit den Aufgabenträgern von Verkehrsverträgen vereinbarte Restwerte im Umfang von 36 Mio. € enthalten. Diese Restwertforderungen betreffen hauptsächlich Schienenfahrzeuge, die zum Ende des Verkehrsvertrags an den Aufgabenträger oder an einen von ihm benannten Dritten zu einem fixierten Preis veräußert werden.

Die Wertberichtigungen für die entsprechend IFRS 7 klassifizierten Finanzinstrumente haben sich wie folgt entwickelt (IFRS 7.16):

in Mio. €	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Forderungen aus Finanzierung	Forderungen aus Verkehrskonzessionen	Übrige Vermögenswerte	Insgesamt
Stand per 01.01.2017	-206	-3	-	-47	-256
Zuführung	-15	-3	-	-18	-36
Auflösung	32	-	-	5	37
Inanspruchnahme	7	0	-	1	8
Änderungen Konsolidierungskreis	-2	0	-	0	-2
Währungsumrechnungsdifferenzen	3	0	-	0	3
Stand per 31.12.2017	-181	-6	-	-59	-246
Stand per 01.01.2016	-219	-4	-	-45	-268
Zuführung	-21	0	-	-4	-25
Auflösung	27	-	-	1	28
Inanspruchnahme	6	1	-	1	8
Änderungen Konsolidierungskreis	0	0	-	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	1	0	-	0	1
Stand per 31.12.2016	-206	-3	-	-47	-256

Forderungen werden einzelwertberichtigt, sofern objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Für gleichartige Forderungen (Forderungsportfolios), die nicht einzeln als wertgemindert identifiziert werden können, werden auf Grundlage der Altersstruktur dieser Forderungen pauschalierte Einzelwertberichtigungen, basierend auf Erfahrungswerten, vorgenommen. Vorgenommene Wertberichtigungen werden aktivisch von den finanziellen Vermögenswerten abgesetzt. Liegen die Gründe für eine Wertminderung nicht mehr vor, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen und sonstigen Vermögenswerten fielen in Höhe von 50 Mio. € (im Vorjahr: 46 Mio. €) an.

Erträge aus dem Eingang auf ausgebuchte Forderungen und sonstige Vermögenswerte waren in Höhe von 5 Mio. € (im Vorjahr: 6 Mio. €) zu verzeichnen.

In der nachfolgenden Übersicht wird die Fälligkeitsstruktur der Forderungen für die entsprechend IFRS 7 klassifizierten Finanzinstrumente und die geleisteten Anzahlungen dargestellt:

in Mio. €	Restlaufzeit						Summe über 1 Jahr	Insgesamt
	bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	3 bis 4 Jahre	4 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		
PER 31.12.2017								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.571	17	14	7	1	0	39	4.610
Forderungen aus Finanzierung	77	7	3	1	1	42	54	131
Forderungen aus Verkehrskonzessionen	13	10	10	10	10	73	113	126
Geleistete Anzahlungen	196	47	-	-	-	-	47	243
Übrige Vermögenswerte	1.334	30	11	0	0	8	49	1.383
Insgesamt	6.191	111	38	18	12	123	302	6.493
davon nichtfinanzielle Vermögenswerte	513	47	-	-	-	6	53	566
PER 31.12.2016								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.974	14	9	9	8	4	44	4.018
Forderungen aus Finanzierung	86	2	6	1	2	37	48	134
Forderungen aus Verkehrskonzessionen	11	10	10	10	10	81	121	132
Geleistete Anzahlungen	184	41	-	-	-	-	41	225
Übrige Vermögenswerte	1.152	34	22	4	0	5 ¹⁾	65 ¹⁾	1.217 ¹⁾
Insgesamt	5.407	101	47	24	20	127¹⁾	319¹⁾	5.726¹⁾
davon nichtfinanzielle Vermögenswerte	441	41	-	-	-	3 ¹⁾	44 ¹⁾	485 ¹⁾

¹⁾ Zahl angepasst aufgrund der Effekte aus der rückwirkenden Anwendung der Methodenänderung bei der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen im Segment DB Arriva.

Der deutliche Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Vorjahr ergab sich im Wesentlichen beim Segment DB Schenker. Eine gegenläufige Entwicklung zeigte sich im Segment DB Fernverkehr. Die kurzfristigen übrigen Vermögenswerte enthalten auch die Zollforderungen des Segments DB Schenker. Wesentliche Erhöhungen ergaben sich in den Segmenten Beteiligungen/Sonstige und DB Arriva. Der Anstieg der übrigen Vermögenswerte ergab sich insbesondere aus den gestiegenen Forderungen im Zusammenhang mit dem geänderten Abrechnungsverfahren des Sozialgesetzbuchs (SGB) IX sowie Forderungen aus sonstigen Steuern.

Aufgrund der großen Anzahl von Kunden in den jeweiligen operativen Segmenten ist bei den Lieferungs- und Leistungsforderungen eine Konzentration von Kreditrisiken nicht festzustellen.

Die beizulegenden Zeitwerte der Bilanzpositionen Forderungen und sonstige Vermögenswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen und Vermögenswerte entsprechen im Wesentlichen den Buchwerten.

Das maximale Ausfallrisiko entspricht im Wesentlichen jeweils dem Buchwert. Sicherheiten werden regelmäßig nicht gehalten.

Die Bruttowerte der einzelwertberichtigten Forderungen sowie die Altersstrukturdarstellung entsprechend IFRS 7.37a zeigt nachfolgende Übersicht:

in Mio. €	Bruttowert-berichtigt	Weder wertgemindert noch überfällig	Nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern (Tagen) überfällig					
			bis 29	30 bis 59	60 bis 89	90 bis 179	180 bis 359	über 359
PER 31.12.2017								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	250	3.228	883	184	80	65	44	57
Forderungen aus Finanzierung	8	104	9	7	0	0	7	2
Forderungen aus Verkehrskonzessionen	-	126	-	-	-	-	-	-
Übrige Vermögenswerte	60	879	115	19	8	10	11	13
Insgesamt	318	4.337	1.007	210	88	75	62	72
PER 31.12.2016								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	229	2.932	739	142	55	57	33	37
Forderungen aus Finanzierung	6	95	10	1	0	1	7	17
Forderungen aus Verkehrskonzessionen	-	132	-	-	-	-	-	-
Übrige Vermögenswerte	46	403 ¹⁾	138	6	6	40	11	15
Insgesamt	281	3.562¹⁾	887	149	61	98	51	69

¹⁾ Zahl angepasst aufgrund der Effekte aus der rückwirkenden Anwendung der Methodenänderung bei der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen im Segment DB Arriva.

Zum Abschlussstichtag liegen keine Anhaltspunkte dafür vor, dass die Schuldner der weder wertgeminderten noch überfälligen Forderungen ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

(20) Forderungen aus Ertragsteuern

Die Forderungen aus Ertragsteuern betreffen geleistete Vorauszahlungen und anrechenbare Quellensteuern.

(21) Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden bei Vertragsabschluss generell als Sicherungsinstrument zur Absicherung der Zahlungsströme aus vertraglichen Verpflichtungen oder aus erwarteten Geschäftsvorfällen (Cashflow-Hedge) klassifiziert.

Cashflow-Hedges

Mit Cashflow-Hedges werden Schwankungen der Cashflows von finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten oder erwarteten Geschäftsvorfällen abgesichert. Bei Sicherung der zukünftigen Zahlungsströme wird die Bewertung der Sicherungsinstrumente ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert vorgenommen. Bewertungsänderungen werden zunächst erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst und erst zu dem Zeitpunkt erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt, zu dem die korrespondierenden Verluste oder Gewinne aus dem Grundgeschäft erfolgswirksam werden oder die Geschäfte auslaufen.

Derivative Finanzinstrumente, die nicht den Anforderungen zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften gemäß IAS 39 entsprechen

Sofern Sicherungsgeschäfte, die betriebswirtschaftlich der Zins-, Währungs- oder Preissicherung dienen, nicht die Anforderungen des IAS 39 für eine Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllen, werden die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value)

Der Zeitwert von Finanzinstrumenten, die in einem aktiven Markt gehandelt werden, ergibt sich aus dem Börsenkurs zum Bilanzstichtag. Zur Ermittlung des Zeitwerts von Finanzinstrumenten, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, werden gängige Bewertungsmethoden wie Optionspreis- oder Barwertmodelle angewendet. Sofern bewertungsrelevante Parameter nicht direkt am Markt beobachtbar sind, werden Prognosen zu Hilfe genommen, denen vergleichbare, in einem aktiven Markt gehandelte Finanzinstrumente zugrunde liegen, die mit Auf beziehungsweise Abschlägen auf Basis historischer Daten versehen werden. Dabei wird der Mittelwert aus Geld- und Briefkurs verwendet. Geschäfte, für die keine Prämie gezahlt worden ist, haben bei Abschluss einen Zeitwert von null. Die DBAG betreibt ihr Geschäft mit langlaufenden Finanzderivaten grundsätzlich auf besicherter Basis und nimmt für besicherte Transaktionen keine Kreditrisikoadjustierung des Zeitwerts vor. Für kurzfristige Derivate wird aufgrund von Wesentlichkeitsgründen auf eine Kreditrisikoadjustierung verzichtet. Sofern eine Kreditrisikoadjustierung erfolgt, werden die anzuwendenden Abschläge aus den am Markt beobachtbaren Credit-Default-Swap-(CDS-)Werten abgeleitet.

Sämtliche im DB-Konzern eingesetzten Derivate werden mit gängigen Methoden wie Optionspreis- oder Barwertmodellen bewertet, da ihre beizulegenden Zeitwerte nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden. Es werden keine Parameter aus nicht beobachtbaren Märkten für die Bewertung herangezogen.

Das Volumen der abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte ergibt sich aus der folgenden Übersicht der Nominalwerte:

Per 31.12., in Mio. €	2017	2016
ZINSBEZOGENE GESCHÄFTE		
Zinsswaps	100	107
	100	107
WÄHRUNGSBEZOGENE GESCHÄFTE		
Devisenswaps	925	938
Devisenforwards	1.471	1.018
Zins-Währungs-Swaps	5.545	4.639
	7.941	6.595
SONSTIGE GESCHÄFTE		
Diesel in 1.000 t	1.117	1.366
Kohle in 1.000 t	60	300

Das Volumen der Zinsswaps ging auf 100 Mio. € zurück, Neugeschäfte wurden nicht getätigt. Der Bestand an Devisenforwards erhöhte sich aufgrund höherer Sicherungsaktivitäten der Tochtergesellschaften um 453 Mio. € auf 1.471 Mio. €. Der Nominalwert der Zins-Währungs-Swaps stieg um 906 Mio. € auf 5.545 Mio. €, da im Berichtsjahr Fremdwährungsanleihen emittiert wurden, deren Zahlungsströme in Euro getauscht wurden.

Der Umfang der Dieselabsicherungen ging um 0,2 Mio. t auf 1,1 Mio. t zurück, da das Volumen der auslaufenden Geschäfte die Neuabschlüsse mehr als kompensierte. Der Bestand der Kohlesicherungen reduzierte sich um rund 0,2 Mio. t auf 0,1 Mio. t.

Grundsätzlich unterliegen sämtliche derivativen Finanzinstrumente einer stichtagsbezogenen Marktbewertung. Die nachfolgende Gesamtübersicht stellt die Aufgliederung des Bilanzausweises nach der Art des zugrunde liegenden Sicherungsgeschäfts dar:

Per 31.12., in Mio. €	Vermögenswerte		Schulden	
	2017	2016	2017	2016
ZINSBEZOGENE GESCHÄFTE				
Zinsswaps	-	-	11	20
Zinsforwards	-	0	-	-
	-	0	11	20
WÄHRUNGSBEZOGENE GESCHÄFTE				
Devisenswaps	1	15	3	2
Devisenforwards	5	7	5	12
Zins-Währungs-Swaps	126	314	316	201
darin Effekte aus Währungssicherungen	119	342	194	69
	132	336	324	215
SONSTIGE GESCHÄFTE				
Energiepreisderivate	47	63	47	84
	47	63	47	84
Insgesamt	179	399	382	319
Zinsbezogene Geschäfte	-	-	11	20
Währungsbezogene Geschäfte	113	276	296	202
Sonstige Geschäfte	47	63	34	60
Langfristiger Anteil	160	339	341	282
Kurzfristiger Anteil	19	60	41	37

Cashflow-Hedges

Zur Minimierung des Zins- und Wechselkursänderungsrisikos werden sowohl Fremdwährungsemissionen als auch konzerninterne Fremdwährungsdarlehen grundsätzlich in Euro transformiert und variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeiten in der Regel in festverzinsliche Finanzverbindlichkeiten umgewandelt. Energiepreissicherungen dienen der Verringerung der Preisschwankungen beim Energiebezug.

Die negative Bewertung der Zinsswaps resultiert weiterhin aus dem fortdauernden Absinken des Zinsniveaus seit Abschluss der Transaktionen. Die Wertentwicklung der Zins-Währungs-Swaps basiert überwiegend aus dem Auslaufen von Geschäften mit positivem Marktwert und der Aufwertung des Euros, insbesondere gegenüber dem Schweizer Franken, dem japanischen Yen sowie der norwegischen Krone.

Die positive Marktbewertung der Energiepreisderivate geht auf den Preisanstieg an den Energiemärkten zurück.

Die Marktwerte der Cashflow-Hedges werden wie folgt unter den Vermögenswerten und Schulden ausgewiesen:

	Vermögenswerte		Schulden	
	2017	2016	2017	2016
Per 31.12., in Mio. €				
ZINSBEZOGENE GESCHÄFTE				
Zinsswaps	-	-	11	20
	-	-	11	20
WÄHRUNGSBEZOGENE GESCHÄFTE				
Devisenswaps	1	15	3	2
Zins-Währungs-Swaps	126	314	277	157
	127	329	280	159
SONSTIGE GESCHÄFTE				
Energiepreisderivate	47	63	47	84
	47	63	47	84
Insgesamt	174	392	338	263
Zinsbezogene Geschäfte	-	-	11	20
Währungsbezogene Geschäfte	113	274	256	157
Sonstige Geschäfte	47	63	34	60
Langfristiger Anteil	160	337	301	237
Kurzfristiger Anteil	14	55	37	26

Die Cashflow-Hedges sind keiner Kategorie des IAS 39 zuzuordnen.

Die gesicherten Cashflows der Grundgeschäfte werden voraussichtlich in den Jahren 2018 bis 2032 (Zins- und Tilgungszahlungen) beziehungsweise in den Jahren 2018 bis 2025 (Zahlungen für Energie) eintreten und ergebniswirksam.

Bei Zins- und Zins-/Währungssicherungen wird die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung prospektiv mit der Critical-Terms-Match-Methode überprüft. Diese wird angewendet, da jeweils alle wesentlichen Bewertungsparameter von Grund- und Sicherungsgeschäften übereinstimmen. Die retrospektive Effektivitätsmessung erfolgt zu jedem Bilanzstichtag durch die Anwendung der Hypothetische-Derivate-Methode. Bei dieser Methode wird die Wertentwicklung des tatsächlich abgeschlossenen Sicherungsgeschäfts mit der Wertentwicklung eines fiktiven Sicherungsgeschäfts, bei dem alle bewertungsrelevanten Parameter mit dem Grundgeschäft übereinstimmen, verglichen. Bei Energiepreisderivaten wird die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung prospektiv mit der linearen Regression überprüft. Die retrospektive Effektivitätsmessung erfolgt zu jedem Bilanzstichtag durch die Anwendung der linearen Regression. Die Ineffektivität wird unter Anwendung der Dollar-Offset-Methode ermittelt. Hierbei werden die Marktwertänderungen des Grundgeschäfts den Marktwertänderungen des Sicherungsinstruments gegenübergestellt. Der hieraus ermittelte Quotient bestimmt die Ineffektivität.

Die erfolgswirksam erfassten Ineffektivitäten aus Cashflow-Hedges der Energiepreisderivate betragen im Berichtsjahr 0 Mio. € (im Vorjahr: 0 Mio. €).

Non-Hedge-Derivate

Zur Absicherung des operativen Geschäfts getätigte Devisenforwards werden grundsätzlich als Non-Hedge-Derivate klassifiziert.

Die Marktwerte der Non-Hedge-Derivate werden unter den Vermögenswerten und Schulden wie folgt ausgewiesen:

	Vermögenswerte		Schulden	
	2017	2016	2017	2016
Per 31.12., in Mio. €				
ZINSBEZOGENE GESCHÄFTE				
Zinsforwards	-	0	-	-
	-	0	-	-
WÄHRUNGSBEZOGENE GESCHÄFTE				
Devisenforwards	5	7	5	12
Zins-Währungs-Swaps	-	-	39	44
	5	7	44	56
SONSTIGE GESCHÄFTE				
Energiepreisderivate	0	0	-	-
	0	0	-	-
Insgesamt	5	7	44	56
Währungsbezogene Geschäfte	0	2	40	45
Langfristiger Anteil	0	2	40	45
Kurzfristiger Anteil	5	5	4	11

Die Zins-Währungs-Swaps beruhen auf einer Redesignierung von Hedge-Beziehungen aufgrund der Übertragung von Geschäften zwischen Banken. Die Konditionen inklusive der Zahlungsströme der Derivate blieben dabei unverändert, somit ist die wirtschaftliche Absicherung weiterhin gegeben. Der leichte Rückgang resultiert aus der Auflösung der redesignierten Beträge entsprechend den Restlaufzeiten der Swaps.

Die Non-Hedge-Derivate sind der Kategorie »Zu Handelszwecken gehalten (Held for Trading)« des IAS 39 zugeordnet.

Die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente gehören zum Bewertungslevel 2 und in geringem Umfang zum Bewertungslevel 1.

in Mio. €	31.12.2017				31.12.2016			
	Level 1	Level 2	Level 3	Insgesamt	Level 1	Level 2	Level 3	Insgesamt
VERMÖGENSWERTE								
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Wertpapiere at Fair Value)	2	-	-	2	2	-	-	2
Derivate - Non-Hedge	-	5	-	5	-	7	-	7
Derivate - Hedging	-	174	-	174	-	392	-	392
Insgesamt	2	179	-	181	2	399	-	401
VERBINDLICHKEITEN								
Derivate - Non-Hedge	-	44	-	44	-	56	-	56
Derivate - Hedging	-	338	-	338	-	263	-	263
Insgesamt	-	382	-	382	-	319	-	319

Bei den übrigen in der Bilanz ausgewiesenen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (insgesamt 39 Mio. €; per 31. Dezember 2016: 11 Mio. €) handelt es sich um sonstige Beteiligungen und um Wertpapiere, die at Cost/zu Anschaffungskosten bilanziert werden, da für sie kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden kann. Gegenwärtig bestehen im Wesentlichen keine Veräußerungsabsichten.

Umgruppierungen zwischen den Bewertungsleveln haben in der aktuellen Berichtsperiode nicht stattgefunden.

Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden die vertraglich zugesagten beziehungsweise höchstwahrscheinlich eintretenden Zahlungsströme mit dem passenden Marktzinssatz diskontiert, wobei das Kreditrisiko mittels Credit Spreads berücksichtigt wird. Dabei werden für besicherte Exposures keine Kreditrisikoabschläge vorgenommen. Das aus dem Derivateportfolio entstehende Kreditrisiko wird auf Nettobasis behandelt. Zur Minimierung des Kreditrisikos der langfristigen Zins- und Zins-/Währungsgeschäfte sowie der Energiederivate wurden Besicherungsanhänge abgeschlossen, die einem täglichen Sicherheitenausgleich bei einem Schwellenwert von 0 € unterliegen.

Held-to-Maturity-Wertpapiere sind zum Bilanzstichtag nicht wesentlich.

(22) Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassen- und Scheckbestände, Einlagen bei Kreditinstituten, die bei Sicht jederzeit fällig sind, sowie Zahlungsmitteläquivalente. Zu den Guthaben bei Kreditinstituten zählen sowohl täglich fällige Gelder als auch Festgelder (inklusive Rückkaufvereinbarungen (Repos)) mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten.

Die flüssigen Mittel werden zum Nennwert (at amortised Cost/fortgeführte Anschaffungskosten) angesetzt.

Per 31.12., in Mio. €	2017	2016
Bankguthaben/Kassenbestände	3.396	4.449
Zahlungsmitteläquivalente	1	1
Insgesamt	3.397	4.450
Effektivzinssatz kurzfristiger Bankeinlagen in %	-0,16	-0,07
Durchschnittliche Laufzeit kurzfristiger Bankeinlagen in Monaten	0,4	0,2

Die Zinssätze für kurzfristige Bankeinlagen lagen in einem Korridor zwischen -0,55% und 0,18% (im Vorjahr: zwischen -0,55% und 0,17%) und resultieren aus Geldanlagen in Euro. Die Laufzeiten der Geldanlagen bewegen sich zwischen einem Tag und drei Monaten.

Zur Definition des Finanzmittelbestands siehe Abschnitt »ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG« 210.

(23) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte werden als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte nach IFRS 5 klassifiziert, wenn ihr Buchwert durch Verkauf realisiert werden soll und nicht durch fortgesetzte Nutzung. Es kann sich dabei um einen einzelnen Vermögenswert, eine Veräußerungsgruppe oder einen Bestandteil eines Unternehmens handeln. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und Marktwert abzüglich noch anfallender Kosten bewertet.

Es ergaben sich nur unwesentliche Posten.

(24) Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der DB AG beträgt 2.150 Mio. €. Es ist eingeteilt in 430.000.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien. Sämtliche Anteile werden vom Bund gehalten.

(25) Rücklagen**a) Kapitalrücklage**

Bei der Kapitalrücklage handelt es sich um Rücklagen, die kein Ergebnisbestandteil waren. Im August 2017 wurde die vom Bund vorgesehene Einzahlung in die Kapitalrücklage von 1 Mrd. € plangemäß umgesetzt.

b) Rücklage aus erfolgsneutraler Bewertung**Rücklage für Unterschiede aus Währungsumrechnung**

Die sich aufgrund der Methode der funktionalen Währung (IAS 21) ergebenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden separat als Bestandteil des Konzerneigenkapitals ausgewiesen.

Rücklage für die Marktbewertung von Wertpapieren

Bestandteil der Rücklage sind die erfolgsneutral zu berücksichtigenden Marktwertänderungen von Finanzinstrumenten, die als »zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte« klassifiziert wurden. Die Rücklage ist bei Veräußerung oder bei dauerhaftem Absinken des Marktwerts eines Finanzinstruments erfolgswirksam aufzulösen beziehungsweise auszubuchen.

Aus der erfolgsneutralen Bewertung von Finanzinstrumenten wurden im Berichtsjahr keine aktiven latenten Steuern (per 31. Dezember 2016: 1 Mio. €) gebildet.

Rücklage aus der Marktbewertung von Cashflow-Hedges

Die Entwicklung der Rücklage wird nachfolgend dargestellt:

in Mio. €	2017	2016
Stand per 01.01.	-168	-396
Marktwertänderung	-368	180
Reklassifizierungen		
Finanzergebnis	344	-68
Zinsergebnis	24	25
Materialaufwand	51	125
Änderung latenter Steuern	-4	-34
Stand per 31.12.	-121	-168

Rücklage für die Neubewertung von Pensionen

Die sich aus der Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne nach IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) ergebenden Effekte werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Sonstige Veränderungen in den Rücklagen

Unter dieser Position werden im Wesentlichen Beträge, die aus Transaktionen in Bezug auf Reduzierungen oder Erhöhungen von nicht beherrschenden Anteilen zwischen den Aktionären der DBAG und den nicht beherrschenden Anteilen resultieren, abgebildet.

(26) Erwirtschaftete Ergebnisse

Das erwirtschaftete Eigenkapital enthält die gesamten erwirtschafteten Jahresergebnisse seit dem 1. Januar 1994 abzüglich der unter HGB bis zum 31. Dezember 2002 verrechneten Firmenwerte und der an den Aktionär gezahlten Dividenden.

Unter dieser Position werden auch die Eigenkapitalauswirkungen durch die erstmalige Anwendung von IFRS ausgewiesen, soweit sie nicht unter die Rücklagen aus erfolgsneutraler Bewertung fallen.

(27) Nicht beherrschende Anteile

Die nicht beherrschenden Anteile enthalten den Anteil Dritter am Reinvermögen konsolidierter Tochterunternehmen. Die Anteile Dritter an der Währungsrücklage betragen -6 Mio. € (per 31. Dezember 2016: 1 Mio. €).

(28) Finanzschulden

Die Bewertung von Verbindlichkeiten erfolgt nach IAS 39 grundsätzlich zum Nominalbetrag, der dem beizulegenden Zeitwert im Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung und den fortgeführten Anschaffungskosten bis zum Ausgleichsdatum entspricht. Finanzschulden und andere langfristige Verbindlichkeiten werden im Rahmen ihres erstmaligen Ansatzes mit dem Wert angesetzt, der dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Vermögenswerte entspricht, gegebenenfalls abzüglich der Transaktionskosten. In der Folge werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Die Unterschiedsbeträge zwischen Auszahlungsbetrag abzüglich Transaktionskosten und Rückzahlungsbetrag werden über die Laufzeit ergebniswirksam erfasst.

Zinslos gewährte Darlehen, die mit Investitionen in die Infrastruktur in Zusammenhang stehen, werden mit dem Barwert der Rückzahlungsbeträge erfasst und über die Laufzeit auf ihren nominalen Rückzahlungsbetrag aufgezinnt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem nominalen Darlehensbetrag und dem Barwert wird als gewährter Zinsvorteil in den passiven Abgrenzungen ausgewiesen. Die Erträge aus der zeitanteiligen Auflösung dieser passiven Abgrenzungen werden als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst.

Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen, die gemäß den Zuordnungskriterien des IAS 17 als Finanzierungsleasingverträge zu klassifizieren sind, werden zum Beginn der Vertragslaufzeit mit dem niedrigeren Wert aus dem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) und dem Barwert der Mindestleasingzahlungen passiviert und in der Folge in Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten unter den Finanzschulden ausgewiesen. Die Leasingraten werden in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt. Der Zinsanteil der Leasingrate wird aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sind keiner Kategorie des IAS 39 zuzuordnen.

Einige Verkehrsverträge beinhalten die Anmietung insbesondere von Schienenfahrzeugen von der öffentlichen Hand oder von unabhängigen Finanzdienstleistern, wobei diese vom Aufgabenträger eine Kapitaldienstgarantie, eine Wiedereinsatzgarantie oder Ähnliches erhält. Der Barwert dieser Zahlungsverpflichtungen wird unter den Finanzierungsverbindlichkeiten aus Verkehrskonzessionen ausgewiesen.

Unter den Finanzschulden werden alle verzinslichen Verbindlichkeiten einschließlich der zum Barwert angesetzten Zinslosen Darlehen ausge-

wiesen. Im Einzelnen weisen die Finanzschulden folgende Fälligkeitsstruktur auf:

in Mio. €	Restlaufzeit						Summe über 1 Jahr	Insgesamt
	bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	3 bis 4 Jahre	4 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		
PER 31.12.2017								
Zinslose Darlehen	200	167	146	134	128	239	814	1.014
Anleihen	1.900	1.940	2.085	1.809	1.547	10.335	17.716	19.616
Bankschulden	121	5	2	2	400	1	410	531
EUROFIMA-Darlehen	-	-	-	200	-	-	200	200
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	75	33	33	42	28	290	426	501
Finanzierungsverbindlichkeiten aus Verkehrskonzessionen	6	6	6	6	7	21	46	52
Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten	58	102	0	1	0	1	104	162
Insgesamt	2.360	2.253	2.272	2.194	2.110	10.887	19.716	22.076
davon gegenüber nahestehenden Unternehmen	208	167	146	335	128	239	1.015	1.223
PER 31.12.2016								
Zinslose Darlehen	201	191	159	140	129	352	971	1.172
Anleihen	1.838	1.898	1.977	2.173	1.813	10.041	17.902	19.740
Bankschulden	313	6	3	2	3	402	416	729
EUROFIMA-Darlehen	-	-	-	-	200	-	200	200
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	35	74	29	29	42	324	498	533
Finanzierungsverbindlichkeiten aus Verkehrskonzessionen	6	7	6	6	7	26	52	58
Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten	46	0	0	0	1	2	3	49
Insgesamt	2.439	2.176	2.174	2.350	2.195	11.147	20.042	22.481
davon gegenüber nahestehenden Unternehmen	207	191	159	140	329	352	1.171	1.378

In Gegenüberstellung zu den Buchwerten ergeben sich zusammengefasst folgende Marktwerte:

Per 31.12., in Mio. €	2017		2016	
	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Zinslose Darlehen	1.014	1.152	1.172	1.356
Anleihen	19.616	20.921	19.740	21.414
Bankschulden	531	532	729	730
EUROFIMA-Darlehen	200	229	200	241
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	501	647	533	706
Finanzierungsverbindlichkeiten aus Verkehrskonzessionen	52	53	58	60
Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten	162	172	49	49
Insgesamt	22.076	23.706	22.481	24.556

Die Unterschiede zwischen den Buch- und den Marktwerten der Finanzschulden sind in den zumeist veränderten Marktzinssätzen für Finanzschulden mit vergleichbarem Risikoprofil begründet. Die sonstigen Finanzierungsverbindlichkeiten weisen infolge kurzer Laufzeiten und demzufolge einer marktnahen Verzinsung keine materiellen Abweichungen zwischen den Buchwerten und den Marktwerten auf.

Die Zinslosen Darlehen ergeben sich fast ausschließlich aus Finanzierungen des Bundes für Investitionen in den Ausbau und den Ersatz der Schienenwege. Grundlage hierfür bildet die grundgesetzlich verankerte und im Bundesschienenwegeausbaugesetz (BSWAG) konkretisierte Verantwortung für die Verkehrsbedürfnisse der Allgemeinheit (Art. 87e Abs. 4 GG).

Die Tilgung der Darlehen ist in Einzel- und Sammelfinanzierungsvereinbarungen geregelt. In der Regel werden die Darlehen in jährlich gleichen Raten zurückgezahlt, deren Höhe sich an den entsprechenden jährlichen Abschreibungsbeträgen der finanzierten Vermögenswerte orientiert.

Die Zinslosen Darlehen haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. €	2017	2016
Stand per 01.01.	1.172	1.337
Tilgung	-206	-220
Umgliederungen	-	-
Aufzinsung	48	55
Stand per 31.12.	1.014	1.172

Die begebenen Anleihen setzen sich aus nachfolgenden Transaktionen zusammen:

Anleihen per 31.12., in Mio. €	Emissionsvolumen	Emissionswährung	Restlaufzeit in Jahren	Effektivzins in %	Buchwert 2017	Marktwert 2017	Buchwert 2016	Marktwert 2016
NICHT BÖRSENNOTIERTE ANLEIHEN								
DB Finance	747	AUD, JPY, EUR	1,8-14,8		731	784	251	300
					731	784	251	300
BÖRSENNOTIERTE ANLEIHEN DER DB FINANCE								
Anleihe 2003-2018	1.000	EUR	0,2	5,000	1.000	1.010	998	1.059
Anleihe 2004-2018	300	EUR	0,2	4,850	300	303	300	318
Anleihe 2006-2018	300	EUR	0,2	4,510	300	303	301	318
Anleihe 2006-2017	500	EUR	0,0	4,116	-	-	500	501
Anleihe 2007-2019	600	EUR	1,6	5,110	599	649	598	679
Anleihe 2009-2019	1.000	EUR	1,2	4,923	999	1.061	998	1.111
Anleihe 2009-2021	600	EUR	3,7	4,445	599	697	598	722
Anleihe 2009-2017	500	EUR	0,0	3,774	-	-	499	515
Anleihe 2010-2020	500	EUR	2,4	3,572	499	545	499	563
Anleihe 2010-2025	500	EUR	7,5	3,870	496	618	496	638
Anleihe 2010-2020	410	JPY	2,8	1,150	349	358	381	396
Anleihe 2010-2022	500	EUR	4,8	3,464	498	578	498	593
Anleihe 2010-2020	567	CHF	2,4	1,924	638	675	695	753
Anleihe 2011-2021	700	EUR	3,4	3,797	699	791	699	816
Anleihe 2011-2017	323	CHF	0,0	1,566	-	-	349	356
Anleihe 2012-2017	124	CHF	0,0	0,799	-	-	140	141
Anleihe 2012-2017	372	GBP	0,0	1,456	-	-	350	353
Anleihe 2012-2022	496	GBP	4,5	2,821	449	482	465	506
Anleihe 2012-2023	400	EUR	5,1	2,116	398	436	397	445
Anleihe 2012-2024	83	CHF	6,1	1,586	85	93	93	102
Anleihe 2012-2024	500	EUR	6,2	3,119	497	580	496	599
Anleihe 2012-2072	75	GBP	54,9	4,524	67	110	70	112
Anleihe 2013-2018	300	EUR	0,1	FRN	300	300	300	300
Anleihe 2013-2028	50	EUR	10,1	2,707	50	58	50	59
Anleihe 2013-2025	202	NOK	7,2	4,017	152	172	165	186
Anleihe 2013-2023	386	CHF	5,6	1,425	405	439	441	483
Anleihe 2013-2026	497	GBP	8,6	3,351	471	534	487	551
Anleihe 2013-2023	500	EUR	5,7	2,578	498	560	498	575
Anleihe 2013-2020	300	EUR	2,8	1,899	298	316	298	322
Anleihe 2013-2019	186	USD	1,2	FRN	208	208	237	236
Anleihe 2014-2024	59	AUD	6,1	5,395	59	64	62	66
Anleihe 2014-2021	142	SEK	3,1	2,940	127	135	131	142
Anleihe 2014-2021	40	SEK	3,1	FRN	36	36	37	36
Anleihe 2014-2019	73	SGD	1,1	2,338	78	78	82	83
Anleihe 2014-2024	246	CHF	6,7	1,522	256	282	279	308
Anleihe 2014-2029	500	EUR	11,2	2,886	493	588	493	597
Anleihe 2014-2020	300	EUR	2,6	FRN	300	302	300	301
Anleihe 2014-2022	300	EUR	4,7	FRN	300	304	299	301
Anleihe 2014-2022	300	EUR	4,1	FRN	300	303	299	300
Anleihe 2015-2023	600	EUR	5,8	FRN	599	610	599	605
Anleihe 2015-2025	600	EUR	7,8	1,391	594	630	593	637
Anleihe 2015-2030	366	NOK	12,8	2,760	345	350	373	380
Anleihe 2015-2025	115	AUD	7,8	3,864	116	120	122	122
Anleihe 2015-2030	650	EUR	12,8	1,707	644	685	643	683
Anleihe 2015-2025	161	CHF	7,9	0,143	149	150	162	163
Anleihe 2016-2026	500	EUR	8,2	0,880	495	509	494	506
Anleihe 2016-2031	750	EUR	13,5	0,964	742	713	741	704
Anleihe 2016-2021	350	EUR	3,5	0,040	350	349	349	351
Anleihe 2016-2028	500	EUR	10,7	0,765	493	487	492	481
Anleihe 2016-2024	41	HKD	6,2	2,100	37	36	43	40
Anleihe 2017-2032	79	NOK	14,1	2,514	71	71	-	-
Anleihe 2017-2032	500	EUR	14,9	1,541	497	510	-	-
Anleihe 2017-2025	341	GBP	7,5	1,437	337	335	-	-
Anleihe 2017-2032	55	SEK	14,6	2,226	54	52	-	-
Anleihe 2017-2030	261	CHF	12,9	0,463	256	257	-	-
Anleihe 2017-2024	300	EUR	6,9	FRN	303	305	-	-
					18.885	20.137	19.489	21.114
Insgesamt					19.616	20.921	19.740	21.414

Im Berichtsjahr wurden fünf börsennotierte Anleihen der DB Finance über 1.819 Mio.€ planmäßig getilgt.

Des Weiteren hat die DB Finance neun börsennotierte Anleihen im Gesamtwert von 2.038 Mio.€ emittiert. Dabei handelt es sich um acht festverzinsliche Anleihen über 700 Mio. NOK (79 Mio.€), 500 Mio.€, 300 Mio. GBP (341 Mio.€), 530 Mio. SEK (55 Mio.€), 425 Mio. AUD

(285 Mio.€), 175 Mio. AUD (117 Mio.€), 300 Mio. CHF (261 Mio.€) und 150 Mio. AUD (100 Mio.€) sowie eine variabel verzinsliche Anleihe über 300 Mio.€.

Die Bankschulden werden in der nachfolgenden Tabelle detailliert dargestellt:

	Währung	Restlaufzeit in Jahren	Nominalzins in %	2017		2016	
				Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Bankschulden per 31.12., in Mio.€							
Bankdarlehen 2002-2022	EUR	4,7	FRN	200	200	200	200
Bankdarlehen 2003-2022	EUR	4,7	FRN	200	200	200	200
Sonstige				131	132	329	330
Insgesamt				531	532	729	730

Der Rückgang der sonstigen Bankschulden ist insbesondere auf eine Verringerung der kurzfristigen fälligen Sicherheiten (61 Mio.€; im Vorjahr: 259 Mio.€) zurückzuführen, die aus Sicherungsvereinbarungen im Rahmen von Derivatetransaktionen resultieren.

Verbindlichkeiten werden im DB-Konzern grundsätzlich nicht besichert.

Dem DB-Konzern standen per 31. Dezember 2017 garantierte Kreditfazilitäten in einem Gesamtvolumen von 4.292 Mio.€ (per 31. Dezember 2016: 4.317 Mio.€) zur Verfügung. Davon entfielen 2.080 Mio.€ (per

31. Dezember 2016: 2.080 Mio.€) auf Back-up-Linien für das 2,0-Mrd.-€-Commercial-Paper-Programm der DB AG und der DB Finance. Keine dieser Back-up-Linien war am 31. Dezember 2017 in Anspruch genommen. Globale Kreditfazilitäten über insgesamt 2.212 Mio.€ (per 31. Dezember 2016: 2.237 Mio.€) dienen der Working-Capital- und Avalfinanzierung der weltweit tätigen Tochtergesellschaften, überwiegend in den Segmenten DB Schenker und DB Arriva.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der EUROFIMA sind in der folgenden Übersicht detailliert ausgewiesen:

	Währung	Restlaufzeit in Jahren	Nominalzins in %	2017		2016	
				Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Verbindlichkeiten gegenüber der EUROFIMA per 31.12., in Mio.€							
Darlehen 2010-2021	EUR	3,8	4,050	200	229	200	241
Insgesamt				200	229	200	241

Es wurden keine neuen EUROFIMA-Darlehen aufgenommen. Die Verbindlichkeiten gegenüber der EUROFIMA sind aus statutarischen Gründen der EUROFIMA durch Sicherungsübereignung von Eisenbahnmaterial (Fahrzeugen) gesichert.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing betreffen mit 22 Mio.€ (per 31. Dezember 2016: 24 Mio.€) einen Immobilienleasingvertrag über ein Bahnhofsempfangsgebäude der DB Station&Service AG sowie mit

44 Mio.€ (per 31. Dezember 2016: 45 Mio.€) einen Mobilienleasingvertrag über Triebwagen. Diese Vereinbarungen wurden im Wesentlichen als Sale-and-Leaseback-Transaktionen zur Realisierung vorteilhafter Finanzierungskonditionen mit deutschen Leasinggebern abgeschlossen.

Die nachfolgende Übersicht enthält Angaben zu den wesentlichen Finanzierungsleasingverhältnissen:

Per 31.12., in Mio.€	Nominalvolumen	Währung	Restlaufzeit in Jahren	Nominalzins in %	2017		2016	
					Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
FINANZIERUNGSLEASING ÜBER MOBILIEN								
Nahverkehrsdieseltriebwagen (2009)	55	EUR	1,0	8,34	44	47	45	53
					44	47	45	53
FINANZIERUNGSLEASING ÜBER IMMOBILIEN								
Bahnhofsempfangsgebäude (1998)	497	DEM	4,0	5,550	22	24	24	29
					22	24	24	29
Sonstige					435	576	464	624
Insgesamt					501	647	533	706

Der vorbezeichnete Finanzierungsleasingvertrag über Triebwagen ist im Rahmen einer festen Grundmietzeit unkündbar und hat eine maximale Restlaufzeit von einem Jahr.

Die Rückgänge des Finanzierungsleasings über Mobilien und über Immobilien resultieren aus planmäßigen Tilgungen.

Der Finanzierungsleasingvertrag für das Bahnhofsempfangsgebäude der DB Station&Service AG hat eine Restlaufzeit von vier Jahren und ist im Rahmen der festen Grundmietzeit unkündbar. Zum Ende der Vertrags-

laufzeit verfügt der Leasingnehmer über ein Ankaufsrecht zum Festpreis. Im Falle der Nichtausübung verlängert sich das Mietverhältnis um eine zweite Mietperiode, an deren Ende der Leasinggeber ein Andienungsrecht für die Immobilie gegenüber der DB Station&Service AG hat.

Darüber hinaus sind Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen (siehe ANHANGZIFFER (13) 186 FF.) durch Rechte der Leasinggeber an den Leasinggegenständen gesichert. Die Leasinggegenstände haben einen Buchwert von 550 Mio.€ (per 31. Dezember 2016: 593 Mio.€).

Die Position Sonstige umfasst neben zahlreichen europaweiten Leasingverträgen für Busse und Züge bei DB Arriva unter anderem den Buchwert eines Strombezugsvertrags der DB Energie GmbH in Höhe von 67 Mio. € (per 31. Dezember 2016: 79 Mio. €) sowie den Buchwert eines Umrichterwerksvertrags der DB Energie GmbH in Höhe von 32 Mio. € (per 31. Dezember 2016: 36 Mio. €). Beide Verträge werden aufgrund der über-

wiegenden Abnahme durch die DB Energie GmbH sowie der zugrunde liegenden Vertragsdauer gemäß IFRIC 4 in Verbindung mit IAS 17 als eingebettete Finanzierungsleasingverhältnisse (Embedded Financial Leases) klassifiziert.

In den Folgejahren sind im Zusammenhang mit Finanzierungsleasingverhältnissen folgende Zahlungen zu leisten:

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in Mio. €	Restlaufzeit						Summe über 1 Jahr	Insgesamt
	bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	3 bis 4 Jahre	4 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		
PER 31.12.2017								
Mindestleasingzahlungen (nominal)	96	50	48	56	40	450	644	740
abzüglich des zukünftigen Zinsaufwands	21	17	15	14	12	160	218	239
Insgesamt	75	33	33	42	28	290	426	501
PER 31.12.2016								
Mindestleasingzahlungen (nominal)	58	96	46	45	56	491	734	792
abzüglich des zukünftigen Zinsaufwands	23	22	17	16	14	167	236	259
Insgesamt	35	74	29	29	42	324	498	533

Die Finanzierungsverbindlichkeiten aus Verkehrskonzessionen gemäß IFRIC 12 sind in der folgenden Übersicht detailliert ausgewiesen:

Finanzierungsverbindlichkeiten aus Verkehrskonzessionen per 31.12., in Mio. €	Währung	Restlaufzeit in Jahren	Nominalzins in %	2017		2016	
				Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Güterlokomotiven (2016)	EUR	8,0	1,06	42	43	47	48
Triebwagen (2016)	EUR	8,0	1,06	10	10	11	12
Insgesamt				52	53	58	60

Zur Erfüllung der Schienenpersonennahverkehrsleistungen im Netz Schleswig-Holstein wurden diverse Lokomotiven und Triebwagen über die gesamte Laufzeit des Verkehrsvertrags von neun Jahren von der verantwortlichen Bestellerorganisation angemietet. Den Finanzierungsver-

bindlichkeiten aus Verkehrskonzessionen stehen Forderungen aus Verkehrskonzessionen gegenüber (siehe ANHANGZIFFER (19) 191 FF.).

Die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen Finanzschulden werden den folgenden Bewertungshierarchien zugeordnet:

in Mio. €	31.12.2017				31.12.2016			
	Level 1	Level 2	Level 3	Insgesamt	Level 1	Level 2	Level 3	Insgesamt
FINANZSCHULDEN - LANGFRISTIG								
Zinslose Darlehen	-	952	-	952	-	1.155	-	1.155
Anleihen	1.902	17.104	-	19.006	2.042	17.506	-	19.548
Bankschulden	-	411	-	411	-	417	-	417
EUROFIMA-Darlehen	-	229	-	229	-	241	-	241
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-	572	-	572	-	671	-	671
Finanzierungsverbindlichkeiten aus Verkehrskonzessionen	-	47	-	47	-	54	-	54
Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten	-	114	-	114	-	3	-	3
Insgesamt	1.902	19.429	-	21.331	2.042	20.047	-	22.089

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Zinslosen Darlehen werden durch eine Abzinsung der in Laufzeitscheiben aufgeteilten Nominalwerte der Zinslosen Darlehen mit der DB-Zinskurve (Marktzinskurve plus aktueller DB-Spread; Quelle: Thomson Reuters beziehungsweise Bloomberg) und mit einer Laufzeit bis 2024 ermittelt.

Für Anleihen der DB Finance, die als Level 1 eingestuft werden, werden Marktpreise aus einem aktiven Markt herangezogen, multipliziert mit den Bilanzstichtags-Fremdwährungskursen. Die Quellen für die Notierungen sind unter anderem Thomson Reuters und Bloomberg. Die Anleihen, bei denen die Marktaktivität den Anforderungen eines aktiven

Marktes nicht entspricht, wurden dem Level 2 zugeordnet. Für die Ermittlung der Marktpreise dieser Anleihen wurden bindende Angebote unter anderem bei Reuters und Bloomberg zugrunde gelegt, die anhand der Bewertungsmodelle unter Einbeziehung der am Markt beobachtbaren Parameter wie Zinskurven und Wechselkurse verifiziert wurden.

Für die Marktwertbetrachtung ausstehender EUROFIMA-Darlehen wird eine theoretische Refinanzierung über Anleihen der DB Finance unterstellt. Für die Berechnung wird ein Discounted-Cashflow-Verfahren verwendet. Der eingehende Referenzzinssatz wird über Interpolation der laufzeitäquivalenten Rendite der Anleihen der DB Finance ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert der Finance-Lease-Verträge sowie der Finanzierungsverbindlichkeiten aus Verkehrskonzessionen wird durch eine Abzinsung der noch ausstehenden Leasingraten mit der DB-Zinskurve (Marktzinskurve plus aktueller DB-Spread; Quelle: Thomson Reuters beziehungsweise Bloomberg) ermittelt.

(29) Andere Verbindlichkeiten

Die Bewertung von Verbindlichkeiten erfolgt nach IAS 39 grundsätzlich zum Nominalbetrag, der dem beizulegenden Zeitwert im Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung und den fortgeführten Anschaffungskosten bis zum Ausgleichsdatum entspricht, gegebenenfalls abzüglich der Transaktionskosten. In der Folge werden langfristige Verbindlichkeiten

zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Die Unterschiedsbeträge zwischen Auszahlungsbetrag abzüglich Transaktionskosten und Rückzahlungsbetrag werden über die Laufzeit ergebniswirksam erfasst.

Die beizulegenden Zeitwerte der Bilanzpositionen Übrige Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Verbindlichkeiten entsprechen im Wesentlichen den Buchwerten.

Abfindungsverpflichtungen für zum Bilanzstichtag bereits geschlossene Vereinbarungen werden als sonstige Verbindlichkeiten und – sofern sie einzelvertraglich noch nicht fixiert und Teil einer Restrukturierungsverpflichtung nach IAS 37 sind – als sonstige Rückstellungen ausgewiesen.

Andere Verbindlichkeiten in Mio. €	Restlaufzeit						Summe über 1 Jahr	Insgesamt
	bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	3 bis 4 Jahre	4 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		
PER 31.12.2017								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen einschließlich erhaltener Anzahlungen	5.157	59	57	13	10	20	159	5.316
Übrige und sonstige Verbindlichkeiten	3.399	13	9	6	7	39	74	3.473
Insgesamt	8.556	72	66	19	17	59	233	8.789
davon nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	1.998	30	24	2	1	12	69	2.067
davon erhaltene Anzahlungen	177	30	24	2	1	12	69	246
davon gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	222	0	0	0	0	0	0	222
PER 31.12.2016								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen einschließlich erhaltener Anzahlungen	5.100	51	47	49	10	27	184	5.284
Übrige und sonstige Verbindlichkeiten	3.511	12	12	10	7	27	68	3.579
Insgesamt	8.611	63	59	59	17	54	252	8.863
davon nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	2.015	30	31	41	2	13	117	2.132
davon erhaltene Anzahlungen	174	30	31	41	2	13	117	291
davon gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	284	0	0	0	0	0	0	284

Nichtfinanzielle Verbindlichkeiten und erhaltene Anzahlungen sind keiner Kategorie des IAS 39 zuzuordnen.

Die übrigen und sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Einzelnen:

Per 31.12., in Mio. €	2017	2016
PERSONALBEZOGENE VERBINDLICHKEITEN		
Verbindlichkeiten für Urlaubsrückstände	339	329
Verbindlichkeiten für nicht abgewickelte Arbeitsmehrlieferungen	248	237
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	115	111
Verbindlichkeiten für Abfindungen	25	29
Verbindlichkeiten für Weihnachtsgeld	6	5
Verbindlichkeiten für Urlaubsgeld	17	20
Sonstige Personalverpflichtungen	741	788
SONSTIGE STEUERN		
Umsatzsteuer	56	56
Lohn- und Kirchensteuer, Solidaritätszuschlag	148	143
Übrige Steuern	125	123
Verbindlichkeiten aus Zinsen	257	273
Erlösschmälerungen	114	91
Nicht verrechnete Baukostenzuschüsse	185	183
Verbindlichkeiten gemäß Eisenbahnkreuzungsgesetz	2	3
Verbindlichkeiten aus Rückgabeverpflichtungen	4	3
Weitere übrige und sonstige Verbindlichkeiten	1.091	1.185
Insgesamt	3.473	3.579

Die sonstigen Personalverpflichtungen enthalten auch Tantiemeverpflichtungen.

Die anderen Verbindlichkeiten waren per 31. Dezember 2017 mit 0 Mio. € besichert (per 31. Dezember 2016: 0 Mio. €).

In den übrigen und sonstigen Verbindlichkeiten sind Risiken aus Factoring-Vereinbarungen enthalten.

(30) Ertragsteuerschulden

Die Ertragsteuerschulden per 31. Dezember 2017 betrafen insbesondere Verpflichtungen gegenüber den Steuerbehörden in Großbritannien, Deutschland und Frankreich.

(31) Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die finanziellen Vermögenswerte und Schulden werden, sofern im Anwendungsbereich des IAS 39, gemäß IAS 39 kategorisiert und bewertet. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die sich nicht im Anwendungsbereich des IAS 39 befinden, werden gemäß den einschlägigen Standards bewertet und keiner Bewertungskategorie nach IAS 39 zugeordnet.

Nachfolgend werden die Buchwerte sowie das Nettoergebnis je Bewertungskategorie des IAS 39 angegeben. Die Angabe der beizulegenden Zeitwerte sowie Angaben zu einzelnen Klassen von Finanzinstrumenten erfolgen innerhalb der Erläuterungen zu den jeweiligen Bilanzposten.

in Mio. €	Zu Handelszwecken gehalten (Held for Trading)		Bis zur Fälligkeit gehalten (Held to Maturity)		Zur Veräußerung verfügbar (Available for Sale)		Kredite und Forderungen (Loans and Receivables)		Andere Verbindlichkeiten (Other Liabilities)	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
BUCHWERT PER 31.12.										
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	0	2	-	-	40	12	244	236	-	-
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	5	5	0	0	1	1	9.050	9.383	-	-
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	40	45	-	-	-	-	-	-	19.454	19.680
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	4	11	-	-	-	-	-	-	8.843	9.001
Nettoergebnis	6	-7	-	-	20	-3	-16	-4	-616	-633

Das Nettoergebnis nach Bewertungskategorien enthält insbesondere Zinserträge von 34 Mio. € (im Vorjahr: 23 Mio. €) sowie Zinsaufwendungen von 595 Mio. € (im Vorjahr: 617 Mio. €) aus den nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten beziehungsweise Verbindlichkeiten.

(32) Pensionsverpflichtungen

Der DB-Konzern gewährt seinen Mitarbeitern in zahlreichen Ländern Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Die Ausgestaltung der Pensionszusagen richtet sich nach den rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen des jeweiligen Landes.

Im DB-Konzern bestehen sowohl leistungsorientierte (Defined Benefit) als auch beitragsorientierte (Defined Contribution) Altersversorgungssysteme. Die Bewertung und Bilanzierung der leistungsorientierten Zusagen erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 19. Wesentliche Pensionsverpflichtungen bestehen nur im Inland sowie in Großbritannien. Aus diesem Grund werden auch nur diese im Folgenden näher beschrieben.

Inland

Pensionsverpflichtungen des DB-Konzerns in Deutschland umfassen sowohl solche für Beamte als auch für Arbeitnehmer.

Die den Gesellschaften des DB-Konzerns zugewiesenen Beamten erhalten nach ihrer Pensionierung Ruhestandsbezüge durch das BEV nach dem Beamtenversorgungsgesetz.

Nur während der aktiven Tätigkeit der zugewiesenen Beamten für den DB-Konzern werden Zahlungen an das BEV im Rahmen der Als-ob-Abrechnung wie für neu eingestellte Arbeitnehmer (§ 21 Abs. 1 DBGrG) geleistet. Hierin enthalten sind auch fiktive Anteile für gesetzliche Rentenversicherungsbeiträge sowie fiktive Aufwendungen nach dem Tarifvertrag über die betriebliche Zusatzversorgung der Arbeitnehmer der DB AG (ZVersTV). Bei den Zahlungen an das BEV für die Altersversorgung und die Zusatzversorgung der Beamten handelt es sich um beitragsorientierte Altersversorgungspläne.

Finanzielle Vermögenswerte, die einer Bewertungskategorie nach IAS 39 zugeordnet sind, betreffen im DB-Konzern im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie flüssige Mittel.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die einer Bewertungskategorie nach IAS 39 zugeordnet sind, betreffen im DB-Konzern im Wesentlichen Zinslose Darlehen, Anleihen, EUROFIMA-Darlehen, Bankschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten.

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern betreffen überwiegend folgende Regelungen:

a) Arbeitnehmer, die vor der Gründung der DB AG (1. Januar 1994) zur Deutschen Bundesbahn gehörten, verfügen über eine fortwirkende Zusatzversorgung im Rahmen ihrer damaligen Zugehörigkeit zum öffentlichen Dienst. Der Anspruch der Arbeitnehmer auf Leistungen dieser Renten-Zusatzversicherung richtet sich gegen die Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See (KBS). Die KBS hat als Behörde nicht nur die Führung und Zahlung der gesetzlichen Rente von Arbeitnehmern des DB-Konzerns übernommen, sondern führt für die anspruchsberechtigten übergeleiteten Arbeitnehmer die Renten-Zusatzversicherung fort.

Das BEV trägt die Kosten für diese Zusatzversorgung, reduziert um die Selbstbeteiligung des Arbeitnehmers (§ 14 Abs. 2 DBGrG). Für die DB AG entstehen daher keine Rückstellungen für diese Versorgung durch die öffentliche Hand.

b) Arbeitnehmer der ehemaligen Deutschen Reichsbahn und die nach dem 1. Januar 1994 eingestellten Arbeitnehmer erhalten eine betriebliche Zusatzversorgung durch die DB AG im Rahmen des ZVersTV. Bei dieser betrieblichen Zusatzversorgung handelt es sich um eine leistungsorientierte Altersversorgungsordnung, die gehalts- und dienstzeitabhängig ist. Die Anpassung der laufenden Rentenleistungen erfolgt jährlich nach den Vorschriften des Betriebsrentengesetzes. Als Leistungen werden Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen in Form einer lebenslänglichen Rente gewährt. Für diesen Plan wird kein Planvermögen gebildet.

c) Gegenüber Führungskräften im DB-Konzern, die eine Führungskraftzusage vor dem 1. Januar 2007 erhalten haben, bestehen unterschiedliche leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen. Die Höhe dieser Leistungen hängt grundsätzlich von der Dienstzeit und dem Gehalt ab. Im Allgemeinen werden Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen in Form einer lebenslänglichen Rente gewährt. Mit Ausnahme einer geringen Anzahl von Rückdeckungsversicherungen besteht kein Planvermögen.

d) Führungskräften des DB-Konzerns, die eine Führungskraftzusage nach dem 31. Dezember 2006 erhalten haben, wird grundsätzlich eine Altersversorgung in Form einer beitragsorientierten Leistungszusage gewährt. Hierbei wird in jedem Dienstjahr ein Versorgungsbaustein ermittelt, der von Gehalt und Alter des Berechtigten abhängt. Die Finanzierung dieser Leistungen erfolgt über eine Treuhandstruktur (Contractual Trust Arrangement; CTA), den Deutsche Bahn Pension Trust e. V. Die Leistungshöhe richtet sich grundsätzlich nach der Rendite des CTA, wobei eine Mindestverzinsung garantiert wird. Langlebkeitsrisiken werden dadurch vermieden, dass die Leistungen grundsätzlich in Form einer fünfjährigen Ratenzahlung gewährt werden. Bei dem Vermögen des CTA handelt es sich um Planvermögen. Durch den wirtschaftlichen Gleichlauf von Pensionsverpflichtung und Planvermögen bei entsprechender Wertentwicklung des CTA werden Anlagerisiken minimiert. Es bestehen weder rechtliche noch regulatorische Mindestdotierungsverpflichtungen des Deutsche Bahn Pension Trust e. V. Die Anlage der Beiträge erfolgt entsprechend der grundsätzlichen Prämisse, dass die zugesagte Versorgungsleistung durch eine entsprechende Garantiekomponente gewährleistet wird. Dazu wird bei jeder Einzahlung für den einzelnen Versorgungsanwärter ein altersabhängiger Anlagebetrag in Nullkuponanleihen (Zerobonds) bester Bonität investiert. Der nach Dotierung der Garantiekomponente verbleibende Anlagebetrag wird renditeoptimierend vorrangig in passiv verwaltete europäische Aktien- und Rentenfonds (beziehungsweise vergleichbare Produkte) investiert.

e) Für Führungskräfte besteht die Möglichkeit, an einem Entgeltumwandlungsprogramm (Deferred-Compensation-Programm) teilzunehmen. Diese arbeitnehmerfinanzierte Form der betrieblichen Altersversorgung stellt eine leistungsorientierte Pensionsverpflichtung dar.

Großbritannien

a) Bei der betrieblichen Altersversorgung der DB Cargo (UK) Holdings Limited handelt es sich im Wesentlichen um einen leistungsorientierten Pensionsplan (gehalts- und dienstzeitabhängig) innerhalb des britischen Railway Pension Scheme. Die Planvermögenswerte werden von einem unabhängigen Treuhänder verwaltet. Die Erhebung der Mitgliederdaten im Plan zum Zweck der Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen gegenüber den Planmitgliedern erfolgt in der Regel alle drei Jahre, zuletzt per 31. Dezember 2016. Zu den dazwischenliegenden Bewertungsstichtagen erfolgt die Bewertung der Verpflichtungen im Plan anhand der entsprechend fortgeschriebenen Bestandsdaten. Der Pensionsplan ist endgehaltsabhängig, als Leistungen werden lebenslängliche Renten gewährt. Die Pensionsverpflichtungen sind im Wesentlichen durch Planvermögen gedeckt. Die Kapitalanlage wird durch den Treuhänder des Planvermögens in Abstimmung mit dem DB-Konzern vorgenommen.

b) Innerhalb von DB Arriva bestehen hauptsächlich leistungsorientierte Altersversorgungszusagen. Bedeutende leistungsorientierte Versorgungspläne (entgelt- und dienstzeitabhängig) bestehen für Mitarbeiter von DB Arriva innerhalb des Railway Pension Scheme in Großbritannien. Hierbei handelt es sich um andere Sektionen als den DB Cargo UK Plan innerhalb des Railway Pension Scheme. Die Kosten der Pensionspläne werden in einem 60:40-Verhältnis von Arbeitgeber und Arbeitnehmer getragen und anteilig bilanziert. Die Pensionspläne sind endgehaltsabhängig, als Leistungen werden lebenslängliche Renten gewährt. Die entsprechenden Pensionsverpflichtungen sind weitgehend durch Fondsvermögen gedeckt. Die Kapitalanlage wird durch den Treuhänder des Planvermögens in Abstimmung mit dem DB-Konzern vorgenommen.

Einige Gesellschaften leisten im Rahmen einer Franchisevereinbarung für die während der Dauer der Vereinbarung (Franchisedauer) angestellten Arbeitnehmer Beiträge an den britischen Railway Pension Scheme. Die

Verpflichtungen gegenüber diesen Mitarbeitern sowie das Planvermögen werden nach Abzug des durch die Arbeitnehmer finanzierten Teils (40%) vollständig bilanziert. Im Rahmen der Bilanzierung des Effekts aus Franchisevereinbarungen verbleibt als in der Bilanz erfasste Nettoschuld der Barwert der für die Dauer der Franchisevereinbarungen zu entrichtenden Beiträge zum Abbau eines Plandefizits. Als Personalaufwand werden die laufenden Beiträge zum Versorgungsplan ausgewiesen.

Ferner gewähren vereinzelte Gesellschaften von DB Arriva ihren Mitarbeitern beitragsorientierte Altersversorgungszusagen. Hierbei geht der Arbeitgeber über die Entrichtung von Beitragszahlungen an einen externen Versorgungsträger hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein. Die Höhe der zukünftigen Pensionsleistungen richtet sich ausschließlich nach der Höhe der an den externen Versorgungsträger gezahlten Beiträge, einschließlich der Erträge aus der Anlage dieser Beiträge.

Außerdem werden vereinzelt Beiträge zu sozialen Pensionsfonds im Rahmen gesetzlicher Bestimmungen geleistet (staatliche Pläne).

Kritische Schätzungen und Beurteilungen

Bei den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen im In- und Ausland liegen die versicherungsmathematischen Risiken beim DB-Konzern. Die Bewertung leistungsorientierter Pensionszusagen sowie pensionsähnlicher Leistungszusagen und der hieraus resultierenden Aufwendungen und Erträge erfolgt mittels versicherungsmathematischer Methoden. Den Bewertungen liegen versicherungsmathematische Annahmen zugrunde. Versicherungsmathematische Risiken, die als typisch für Unternehmen mit leistungsorientierten Plänen zu erachten sind, bestehen in folgender Weise:

- **Zinsrisiko:** Die angesetzten Abzinsungsfaktoren spiegeln die Zinssätze unter Berücksichtigung der der Verpflichtung zugrunde liegenden Duration wider, die am Bilanzstichtag für hochwertige festverzinsliche Anleihen mit entsprechender Laufzeit erzielt werden. Ein Wechsel des Rechnungszinses führt zu einer Veränderung des Barwerts der Gesamtverpflichtung (DBO).
- **Inflationsrisiko:** Ein Teil der Pensionsverpflichtungen, insbesondere aufgrund von Anpassungen laufender Renten, ist an die Entwicklung der Inflation geknüpft.
- **Langlebkeitsrisiko:** Ein Langlebkeitsrisiko kann sich aufgrund zukünftig steigender Lebenserwartung in Form verlängerter Rentenauszahlungszeiträume konkretisieren.
- **Investitionsrisiko:** Im Falle extern finanzierter Pensionspläne basieren die Werte des zugehörigen Planvermögens beziehungsweise der Erstattungsansprüche auf den Marktwerten zum Bilanzstichtag. Die Kapitalanlage ist grundsätzlich mit zahlreichen Risiken behaftet, die sich in der Zeitwertbilanzierung des Planvermögens auswirken können. Im Falle von Pensionsplänen mit einer Dotierungsverpflichtung kann durch das Investitionsrisiko die Höhe der künftigen Beiträge beeinflusst werden.

Schlüsselprämissen für Aufwendungen und Erträge aus Pensionszusagen und pensionsähnlichen Leistungszusagen basieren teilweise auf aktuellen Marktverhältnissen. Aufwendungen und Erträge aus Pensionszusagen und pensionsähnlichen Leistungszusagen können sich aufgrund von Änderungen dieser zugrunde liegenden Schlüsselprämissen verändern.

Der Bilanzansatz der Pensionsrückstellungen wird in nachfolgender Tabelle unterlegt:

	Inland		Übriges Europa		Restliche Welt		Insgesamt	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Per 31.12., in Mio. €								
Verpflichtungen für fondsfinanzierte Leistungen	268	275	6.932	6.854	54	72	7.254	7.201
Verpflichtungen für nicht fondsfinanzierte Leistungen	3.008	3.442	269	308	7	6	3.284	3.756
Gesamtverpflichtung	3.276	3.717	7.201	7.162	61	78	10.538	10.957
Zeitwert des Planvermögens	-200	-191	-5.060	-4.791	-38	-41	-5.298	-5.023
Effekt aus Kostenaufteilung	-	-	-526	-653	-	-	-526	-653
Effekt aus Franchisevereinbarungen	-	-	-779	-762 ¹⁾	-	-	-779	-762 ¹⁾
Aufgrund der Begrenzung von IAS 19.58 nicht als Vermögenswert bilanzierter Betrag	-	-	0	- ¹⁾	-	-	0	- ¹⁾
In der Bilanz als Pension Asset erfasster Vermögenswert	-	-	5	3 ¹⁾	-	-	5	3 ¹⁾
In der Bilanz erfasste Nettoschuld	3.076	3.526	841	959¹⁾	23	37	3.940	4.522¹⁾

¹⁾ Zahl angepasst aufgrund der Effekte aus der rückwirkenden Anwendung der Methodenänderung bei der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen im Segment DB Arriva.

Die Gesamtverpflichtung der Versorgungszusagen entwickelte sich wie folgt:

	Inland		Übriges Europa		Restliche Welt		Insgesamt	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
in Mio. €								
Verpflichtungsumfang per 01.01.	3.717	3.195	7.162	4.878	78	66	10.957	8.139
Dienstzeitaufwand, ohne Arbeitnehmerbeiträge	126	112	84	106	3	2	213	220
Arbeitnehmerbeiträge	2	2	47	50	0	0	49	52
Zinsaufwand	59	71	113	116	1	2	173	189
Zahlungen	-74	-78	-185	-173	-3	-5	-262	-256
davon Rentenzahlungen	-74	-78	-185	-171	-3	-3	-262	-252
davon Zahlungen für Abgeltungen	-	0	-	-2	-	-2	-	-4
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand sowie Gewinne oder Verluste aus Abgeltungen	1	5	-2	-96	0	0	-1	-91
Transfers	6	21	6	1.643	1	0	13	1.664
Änderung Konsolidierungskreis	-	0	-	1	-	0	-	1
davon Zugang Konsolidierungskreis	-	-	-	1	-	-	-	1
davon Abgang Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-	-	-
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	-561	389	232	1.409	-14	9	-343	1.807
erfahrungsbedingte Neubewertungen	-47	-31	128	19	-9	0	72	-12
aus der Veränderung demografischer Annahmen	-1	-14	-95	144	-	0	-96	130
aus der Veränderung finanzieller Annahmen	-513	434	199	1.246	-5	9	-319	1.689
Währungskurseffekte	-	-	-256	-772	-5	4	-261	-768
Verpflichtungsumfang per 31.12.	3.276	3.717	7.201	7.162	61	78	10.538	10.957

Die im Vorjahr unter Transfers ausgewiesenen Beträge der oben stehenden und der nachfolgenden Tabellen betreffen überwiegend Zugänge infolge der Übernahme von Franchiseverträgen (Arriva Rail London, Arriva Rail North).

Im Vorjahr wurden verschiedene Planänderungen und -abgeltungen durchgeführt, die insgesamt zu einem Ertrag von 91 Mio. € führten. In Höhe von 63 Mio. € resultieren diese aus Vereinbarungen bezüglich von Versorgungsordnungen in Großbritannien, die den Begünstigten eine erhöhte Flexibilisierung bei der Auszahlung und bei der Umwandlung in beitragsorientierte Pläne ermöglichen. Flankiert wird das sogenannte

Flexible Retirement Offer durch eine für den Begünstigten kostenlose und unabhängige Beratung zu Fragen der finanziellen Altersvorsorge. Des Weiteren wurden bei einigen Versorgungsordnungen Anpassungen vorgenommen, die im Zusammenhang mit der Adjustierung der gesetzlichen Alterssicherung in Großbritannien stehen. Die diesbezüglichen Erträge umfassen im Berichtsjahr 25 Mio. €. Eine Planänderung infolge der Umstrukturierung bei DB Cargo in Großbritannien führte zu weiteren Erträgen von 8 Mio. €.

Die Entwicklung des Planvermögens ist in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

	Inland		Übriges Europa		Restliche Welt		Insgesamt	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
in Mio. €								
Zeitwert des Planvermögens per 01.01.	191	163	4.791	3.741	41	37	5.023	3.941
Arbeitgeberbeiträge	20	22	113	88	2	3	135	113
Arbeitnehmerbeiträge	0	1	47	50	0	0	47	51
Fiktiver Ertrag aus Planvermögen	3	3	92	106	0	1	95	110
Zahlungen	-5	-6	-173	-162	-3	-5	-181	-173
davon Rentenzahlungen	-5	-6	-173	-160	-3	-5	-181	-171
davon Zahlungen für Abgeltungen	-	0	-	-2	-	-	-	-2
Transfers	1	0	4	1.085	-	-	5	1.085
Neubewertung	-10	8	377	478	1	3	368	489
Verwaltungskosten: Kosten der Pensionssicherung	-	-	-13	-7	0	0	-13	-7
Währungskurseffekte	-	-	-178	-588	-3	2	-181	-586
Zeitwert des Planvermögens per 31.12.	200	191	5.060	4.791	38	41	5.298	5.023

Bei dem angesetzten Planvermögen handelt es sich um:

	Inland		Übriges Europa		Restliche Welt		Insgesamt	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Per 31.12., in Mio. €								
Aktien und sonstige Wertpapiere	6	5	3.606	3.323	15	15	3.627	3.343
davon mit Marktpreisnotierung	6	5	3.606	3.323	15	15	3.627	3.343
Zinstragende Wertpapiere	113	101	823	808	19	21	955	930
davon mit Marktpreisnotierung	113	101	823	808	19	21	955	930
Rückdeckungsversicherungen	80	85	23	23	0	0	103	108
davon mit Marktpreisnotierung	80	85	1	1	-	-	81	86
davon ohne Marktpreisnotierung	-	-	22	22	-	-	22	22
Private Equity	-	0	337	374	-	0	337	374
davon ohne Marktpreisnotierung	-	-	337	374	-	-	337	374
Anlagen in Infrastruktur	-	0	181	210	-	0	181	210
davon mit Marktpreisnotierung	-	-	110	93	-	-	110	93
davon ohne Marktpreisnotierung	-	-	71	117	-	-	71	117
Barmittel und andere Vermögenswerte	1	0	90	53	4	5	95	58
davon mit Marktpreisnotierung	1	0	63	28	2	3	66	31
davon ohne Marktpreisnotierung	-	-	27	25	2	2	29	27
	200	191	5.060	4.791	38	41	5.298	5.023
davon als Pension Asset erfasster Vermögenswert	0	0	-5	-3 ¹⁾	-	-	-5	-3 ¹⁾
	200	191	5.055	4.788¹⁾	38	41	5.293	5.020¹⁾

¹⁾ Zahl angepasst aufgrund der Effekte aus der rückwirkenden Anwendung der Methodenänderung bei der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen im Segment DB Arriva.

Die Veränderung der Nettopensionsrückstellung ist nachfolgend dargestellt:

	Inland		Übriges Europa		Restliche Welt		Insgesamt	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
in Mio. €								
Rückstellung per 01.01.	3.526	3.032	959	630 ¹⁾	37	29	4.522	3.691 ¹⁾
Pensionsaufwand	185	186	116	27	4	3	305	216
davon Dienstzeitaufwand	128	113	84	106	3	2	215	221
davon Zinserträge und Zinsaufwendungen	56	68	21	10	1	1	78	79
davon Verwaltungskosten	-	-	13	7	0	0	13	7
davon nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand sowie Gewinne oder Verluste aus Abgeltungen	1	5	-2	-96	0	0	-1	-91
Arbeitgeberbeiträge	-20	-22	-113	-88	-2	-3	-135	-113
Zahlungen	-69	-72	-12	-11	0	0	-81	-83
davon Rentenzahlungen	-69	-72	-12	-11	0	2	-81	-81
davon Zahlungen für Abgeltungen	-	0	-	0	-	-2	0	-2
Transfers	5	21	2	44 ¹⁾	1	0	8	65 ¹⁾
Änderung Konsolidierungskreis	-	-	-	1	-	-	-	1
davon Zugang Konsolidierungskreis	-	-	-	1	-	-	-	1
davon Abgang Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-	-	-
Neubewertung	-551	381	-84	435	-15	6	-650	822
erfahrungsbedingte Neubewertungen	-47	-30	66	28	-9	0	10	-2
aus der Veränderung demografischer Annahmen	-1	-14	-75	170	-	0	-76	156
aus der Veränderung finanzieller Annahmen	-513	434	227	583	-5	9	-291	1.026
Differenz tatsächlicher Ertrag zu fiktivem Ertrag Planvermögen	10	-9	-302	-346	-1	-3	-293	-358
Währungskurseffekte	-	-	-30	-66	-2	2	-32	-64
Veränderung erfasster Vermögenswerte	-	0	3	-13 ¹⁾	0	-	3	-13 ¹⁾
Rückstellung per 31.12.	3.076	3.526	841	959¹⁾	23	37	3.940	4.522¹⁾

¹⁾ Zahl angepasst aufgrund der Effekte aus der rückwirkenden Anwendung der Methodenänderung bei der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen im Segment DB Arriva.

Die Effekte aus Kostenaufteilung und Franchisevereinbarungen haben sich im Berichtsjahr durch Neubewertungen um 61 Mio. € vermindert (im Vorjahr: Erhöhung um 496 Mio. €). Darin enthalten ist ein den Effekt aus Kostenaufteilung vermindender Betrag von 117 Mio. €, der sich aus der Aufgabe der Annahme einer Kostenaufteilung von 60:40 bei dem leis-

tungsorientierten Versorgungsplan von DB Cargo (UK) Holdings Limited, Doncaster/Großbritannien, ergeben hat. Der Zinsaufwand und der erwartete Ertrag aus dem Planvermögen werden im Zinsergebnis erfasst.

Alle übrigen Beträge werden im Personalaufwand ausgewiesen.

Die der Bewertung des überwiegenden Teils der Pensionsrückstellung zugrunde liegenden versicherungsmathematischen Parameter werden nachfolgend gezeigt:

in %	2017	2016
RECHNUNGSZINSFUSS		
Inland und Ausland (ohne Großbritannien)	2,40	1,60
DB Cargo (Großbritannien)	2,60	2,80
Großbritannien	2,60	2,80
ERWARTETE LOHN- UND GEHALTSENTWICKLUNG		
Inland und Ausland (ohne Großbritannien)	3,10	2,60
DB Cargo (Großbritannien)	4,00	4,00
Großbritannien	4,00	4,00
ERWARTETE RENTENENTWICKLUNG (JE NACH PERSONENGRUPPE)		
Inland und Ausland (ohne Großbritannien)	1,75	1,75
DB Cargo (Großbritannien)	2,30	2,30
Großbritannien	2,30	2,30

Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen für die deutschen Konzernunternehmen fanden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck Anwendung. Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen für die übrigen Konzernunternehmen wurden länder- oder versorgungsplanspezifische Sterbetafeln verwendet.

Sensitivitäten und zusätzliche Angaben:

Per 31.12., in Mio. €	2017	2016
Gesamtverpflichtung bei einem um 1 Prozentpunkt höheren Zinssatz	8.716	9.027
Gesamtverpflichtung bei einem um 1 Prozentpunkt niedrigeren Zinssatz	12.850	13.426
Gesamtverpflichtung bei einer um 0,5 % höheren Gehaltsentwicklung	10.721	11.079
Gesamtverpflichtung bei einer um 0,5 % höheren Rentenentwicklung	11.201	11.666
Gesamtverpflichtung bei einer um 1 Jahr erhöhten Lebenserwartung	10.862	11.255
Gesamtverpflichtung	10.538	10.957
davon aktive Begünstigte	5.587	6.333
davon ausgeschiedene Anwärter	1.543	1.560
davon Pensionäre	3.408	3.064
Erwartete Einzahlungen in das Planvermögen für das kommende Jahr	118	108
Direkte Rentenzahlungen für das kommende Jahr	99	93
Duration der Leistungsverpflichtung (in Jahren)	19,8	20,1

Die Angaben zur Sensitivität wurden unter Anwendung des Verfahrens ermittelt, das bei der Berechnung des Verpflichtungsumfanges eingesetzt wurde. Dabei wurde jeweils eine Annahme unter Beibehaltung der übrigen Annahmen geändert, sodass Interdependenzen zwischen den einzelnen Annahmen unberücksichtigt geblieben sind.

(33) Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn eine rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert, deren Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme größer als 50 % ist und die zu einem Abfluss von Ressourcen führt, und wenn eine verlässliche Schätzung der Verpflichtungshöhe möglich ist (IAS 37 [Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen]).

Langfristige Rückstellungen werden mit Marktzinssätzen abgezinst. Die Umweltschutzrückstellungen zur Sanierung ökologischer Altlasten werden auf der Basis realer Zinssätze, die dem Risiko und dem Zeitraum bis zur Erfüllung angepasst werden, abgezinst. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem nominellen Wert der erwarteten Zahlungsabflüsse und dem bilanzierten Barwert für die Umweltschutzrückstellungen der DBAG aus übernommenen Verpflichtungen zur Beseitigung der Altlasten aus der Zeit vor der Gründung der DBAG wird in den passiven Abgrenzungen ausgewiesen und bildet damit den Zinsvorteil aus der längerfristigen Abwicklung der Rückstellung ab. Der Aufzinsungsaufwand aus den sonstigen Rückstellungen wird im Finanzergebnis erfasst. Drohverlustrückstellungen werden in Höhe des niedrigeren Betrags aus den erwarteten Kosten der Erfüllung des Vertrags und den erwarteten Kosten für die Beendigung des Vertrags bewertet.

Kritische Schätzungen und Beurteilungen

Die Bestimmung von Rückstellungen jeglicher Art ist mit Einschätzungen zur Höhe und/oder zum Zeitpunkt von Verpflichtungen verbunden.

Die Umweltschutzrückstellungen betreffen primär die Verpflichtung der DBAG zur Beseitigung von vor dem 1. Januar 1994 entstandenen ökologischen Altlasten auf dem Gebiet der ehemaligen Deutschen Bundesbahn und der ehemaligen Deutschen Reichsbahn. Als ökologische Altlasten werden sanierungspflichtige Kontaminationen von Boden und Grundwasser bezeichnet, die Gefahren, erhebliche Nachteile oder erhebliche Belästigungen für den Einzelnen oder die Allgemeinheit auslösen. Gesetzliche Grundlagen zur Ableitung der Sanierungspflichten sind in den Boden- und Wassergesetzen des Bundes und der Länder zusammengefasst. Ebenfalls Gegenstand der Bearbeitung ökologischer Altlasten sind erforderliche Sanierungsmaßnahmen am Kanalbestand, um Boden- und Grundwasserkontaminationen aus Leckagen des Kanalbestands zu vermeiden, und Maßnahmen zur Stilllegung von Altdeponien.

Die Bewertung der Rückstellung erfolgt auf der Grundlage eines Diskontierungsverfahrens zum Barwert, soweit Sanierungsmaßnahmen wahrscheinlich sind, die Sanierungskosten verlässlich geschätzt werden können und kein zukünftiger Nutzen aus diesen Maßnahmen erwartet wird.

Die Schätzung künftiger Sanierungskosten unterliegt vielfältigen Einflussfaktoren. Wesentliche Treiber können die Anwendung innovativer Sanierungsverfahren, Veränderungen rechtlicher Rahmenbedingungen und auch die Marktpreisentwicklung für die Entsorgung der in hohem Maß anfallenden gefährlichen Abfälle sein.

Um die Sanierungskosten für die einzelnen Schadensfälle realistisch abzuschätzen, werden in den Arbeitsprogrammen Anpassungen der Kostenschätzungen aufgrund von Erkenntniszuwachs und behördlichen Abstimmungen in den aufeinanderfolgenden Bearbeitungsstufen vorgenommen.

Für die Bewertung der Rückstellung zum Bilanzstichtag wurden auf der Grundlage der derzeit bekannten Untersuchungs- und Sanierungsverpflichtungen die erwarteten Kosten auf Basis des heutigen Preisniveaus geschätzt.

Die Abzinsung der Rückstellung erfolgt auf Basis erwarteter Zahlungsabflüsse bei Anwendung eines risikoadjustierten Zinssatzes von 0,74 % (Vorjahr: 0,74 %).

in Mio. €	Personalbezogene Rückstellungen		Erlösschmälerungen		Rückstellungen für drohende Verluste		Stilllegungsverpflichtungen		Umweltschutz		Übrige Rückstellungen		Insgesamt	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Stand per 01.01.	1.140	1.268	1.021	949	186	235	765	538	940	993	1.282	1.328	5.334	5.311
Währungsumrechnungsdifferenzen	-2	-3	0	-1	-2	-9	0	0	-1	0	-6	-9	-11	-22
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	-	0	-	0	0	7	0	7
davon Zugang Konsolidierungskreis	0	0	-	0	-	0	-	0	-	0	0	7	0	7
davon Abgang Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	-	0	-	0	0	0	0	0
Inanspruchnahme	-325	-326	-235	-281	-65	-101	-429	-25	-48	-50	-242	-273	-1.344	-1.056
Auflösung	-148	-186	-129	-83	-31	-35	-8	0	0	-1	-160	-146	-476	-451
Umgliederung	-8	-18	4	30	0	-2	-	0	-	-6	2	-2	-2	2
Zuführung	436	393	505	407	103	97	4	225	170	3	379	370	1.597	1.495
Auf- und Abzinsung	1	12	-	0	0	1	17	27	3	1	-2	7	19	48
Stand per 31.12.	1.094	1.140	1.166	1.021	191	186	349	765	1.064	940	1.253	1.282	5.117	5.334

Die Aufteilung der sonstigen Rückstellungen in kurz- und langfristige Beträge sowie die geschätzten Fälligkeiten der sonstigen Rückstellungen

sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Per 31.12., in Mio. €	Restlaufzeit															
	bis 1 Jahr		1 bis 2 Jahre		2 bis 3 Jahre		3 bis 4 Jahre		4 bis 5 Jahre		über 5 Jahre		Summe über 1 Jahr		Insgesamt	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Personalbezogene Rückstellungen	472	513	173	166	119	120	73	76	53	57	204	208	622	627	1.094	1.140
Erlösschmälerungen	1.166	1.021	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.166	1.021
Rückstellungen für drohende Verluste	67	66	43	35	24	23	19	16	14	11	24	35	124	120	191	186
Stilllegungsverpflichtungen	42	417	23	28	23	28	22	28	22	28	217	236	307	348	349	765
Umweltschutz	62	62	56	55	59	58	58	57	58	57	771	651	1.002	878	1.064	940
Übrige Rückstellungen	934	893	111	128	28	65	20	25	27	28	133	143	319	389	1.253	1.282
Insgesamt	2.743	2.972	406	412	253	294	192	202	174	181	1.349	1.273	2.374	2.362	5.117	5.334

Personalbezogene Rückstellungen

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Abfindungszahlungen) werden fällig, wenn ein Mitarbeiter im Rahmen von Vorruhestand oder Altersteilzeit vor dem abschlagsfreien regulären Renteneintritt freigesetzt wird oder wenn ein Mitarbeiter gegen eine Abfindungsleistung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis austritt. Abfindungsleistungen werden erfasst, wenn eine nachweisliche Verpflichtung besteht, entweder das Arbeitsverhältnis von gegenwärtigen Mitarbeitern entsprechend einem detaillierten formalen Plan, der nicht rückgängig gemacht werden kann, zu beenden oder Abfindungen bei freiwilliger Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Mitarbeiter im Rahmen von Aufhebungsverträgen zu leisten.

Abfindungsverpflichtungen für zum Bilanzstichtag bereits geschlossene Vereinbarungen werden als sonstige Verbindlichkeiten und – sofern sie einzelvertraglich noch nicht fixiert und Teil einer Restrukturierungsverpflichtung nach IAS 37 sind – als sonstige Rückstellungen ausgewiesen.

Altersteilzeitvereinbarungen basieren auf dem sogenannten Blockmodell. Die vom DB-Konzern während des Zeitraums der Altersteilzeit zum Gehalt gezahlten Aufstockungsbeträge sowie zusätzliche Beiträge an die gesetzliche Rentenversicherung werden bis zum Ende der Aktivphase der Altersteilzeit rätierlich angesammelt und in Übereinstimmung mit IAS 19 zurückgestellt. Der Vergütungsrückstand (zuzüglich der Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung) für die während der Beschäftigungsphase geleistete Mehrarbeit wird als andere langfristig fällige Leistung an Arbeitnehmer ebenfalls mit dem rätierlichen Barwert bewertet.

Der DB-Konzern bietet Mitarbeitern unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit, ihre Arbeitszeit unterhalb ihrer regulären Arbeitszeit zu verringern (besondere Teilzeit im Alter). In diesen Fällen reduziert

sich die Arbeitszeit auf 81% der Referenz- beziehungsweise Regelarbeitszeit, wobei das Entgelt auf 90% aufgestockt wird. Leistungen zur betrieblichen Altersvorsorge werden auf Basis von 100% der Referenz- beziehungsweise Regelarbeitszeit gewährt.

Per 31.12., in Mio. €	2017	2016
Personalvertragliche Verpflichtungen	608	636
Altersteilzeit- und Vorruhestandsverpflichtungen	232	237
Jubiläumrückstellungen	116	118
Sonstige	138	149
Insgesamt	1.094	1.140

Die personalbezogenen Rückstellungen enthalten unter anderem personalvertragliche Verpflichtungen, die sich aus dem arbeitsrechtlichen Anspruch vieler Beschäftigter sowie der Bereitschaft der DBAG ergeben, auf betriebsbedingte Kündigungen zu verzichten. In diesen Fällen entstehen dem DB-Konzern bis zur Weitervermittlung beziehungsweise bis zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses Verluste aus zu tragenden Personalkosten, denen keine Gegenleistungen gegenüberstehen (Verpflichtungsüberschüsse aus Beschäftigungsverhältnissen). Im Übrigen enthalten die personalvertraglichen Verpflichtungen Restrukturierungsrückstellungen.

Mit einer Dotierungshöhe von rund 435 Mio. € zum Bilanzstichtag macht die Rückstellung für Verpflichtungsüberschüsse (per 31. Dezember 2016: rund 390 Mio. €), die die personalvertraglichen Verpflichtungen der DB AG für die im Demografietarifvertrag (DemografieTV) verankerte Beschäftigungssicherung berücksichtigt, einen großen Anteil an den personalbezogenen Rückstellungen im DB-Konzern aus. Ursächlich für

den Anstieg der Rückstellung ist im Wesentlichen eine Neueinschätzung der DB AG zu der Realisierung von potenziellen Erstattungsansprüchen der DB AG gegenüber dem Bund aus § 21 Abs. 5 Nr. 2 und 6 DBGrG.

Demgegenüber wurde die bisherige Restrukturierungsrückstellung für potenzielle Personalanpassungsmaßnahmen beim Shared Service Center Buchhaltung in Deutschland zum Bilanzstichtag aufgelöst (per 31. Dezember 2016: 44 Mio. €).

Im Segment DB Schenker wurden für das globale Restrukturierungsprogramm »Boost« (Steigerung der Profitabilität) 83 Mio. € zugeführt.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit- und Vorruhestandsverpflichtungen berücksichtigen die Verpflichtungen aus tarifvertraglichen Regelungen und wurden überwiegend auf der Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten ermittelt. Aufgrund der aktuellen Regelungen des DemografieTV ist hierin ein Betrag von 90 Mio. € (per 31. Dezember 2016: 100 Mio. €) für den tariflichen Anspruch von Mitarbeitern mit langjähriger Betriebszugehörigkeit und einer langjährigen Tätigkeit im Schichtdienst auf eine besondere Teilzeit im Alter enthalten.

Erlösschmälerungen

Unter den Erlösschmälerungen sind unter anderem Kürzungen im Zusammenhang mit Bestellerentgelten ausgewiesen.

Rückstellungen für drohende Verluste

Die Rückstellungen für drohende Verluste betreffen hauptsächlich Verkehrsverträge, bei denen über die Laufzeit der Verträge Verpflichtungsüberschüsse entstehen.

Stilllegungsrückstellungen

Die Stilllegungsrückstellungen betreffen die anteilige Stilllegungsverpflichtung bei einem Gemeinschaftskraftwerk. Der Bewertung der Rückstellung liegt ein Diskontierungssatz von unverändert 5,0% zugrunde. Die Inanspruchnahme betrifft im Wesentlichen die im Berichtsjahr zu leistende Zahlung an den Kernenergiefonds.

Umweltschutzrückstellungen

In den Umweltschutzrückstellungen sind mit 1.055 Mio. € (per 31. Dezember 2016: 930 Mio. €) Sanierungsverpflichtungen der DB AG enthalten. Dabei wurden per 31. Dezember 2017 aufgrund einer Neueinschätzung der künftigen Aufwendungen 169 Mio. € neu zugeführt. Zur Wahrnehmung der in den Umweltschutzrückstellungen berücksichtigten Sanierungsverpflichtungen hat die DB AG unter anderem

- das 4-Stufen-Programm Bodensanierung,
- das 3-Stufen-Kanalprogramm,
- das 2-Stufen-Programm Deponiestilllegung

aufgesetzt. Durch die strukturierte Bearbeitung wird rechtskonformes sowie kosten- und aufwandsoptimiertes Vorgehen für die Erfassung, Gefährdungsbeurteilung und Sanierung festgestellter Schutzgutgefährdungen sichergestellt.

Im 4-Stufen-Programm Bodensanierung werden über die Stufen »Historische Erkundung«, »Orientierende Untersuchung« und »Detailuntersuchung« bestehende Boden- und/oder Grundwasserverunreinigungen lokalisiert und auf der Grundlage der maßgeblichen gesetzlichen Prüfkriterien beurteilt. Wird hierbei eine schädliche Bodenveränderung oder Altlast festgestellt, wird über die Programmschritte Machbarkeitsstudie, Ausführungs- und Genehmigungsplanung die Umsetzung der erforderlichen Sanierung geplant. Die Sanierungsdurchführung wird flankiert von einem verbindlich abgestimmten Sanierungsplan oder einem öffentlich-rechtlichen Vertrag mit definierten Sanierungszielwerten. Die Stufe 1 »Historische Erkundung« ist bereits abgeschlossen.

Das 3-Stufen-Kanalprogramm zielt auf eine Beseitigung der sich aus Leckagen ergebenden Verunreinigungen von Boden und/oder Grundwasser. Damit geht eine Optimierung des vorhandenen Kanalnetzes auf die zukünftige Nutzung einher, sodass die Gefahrenabwehr auf dieses zukünftige Netz begrenzt werden kann. Das nicht betriebsnotwendige Netz wird stillgelegt. Die Abwicklung des Kanalprogramms erfolgt über die Stufe 1 »Erfassung«, Stufe 2 »Inspektion« und Stufe 3 »Sanierung/Stilllegung«. Gesetzliche Anforderungen sind im Wasserhaushaltsgesetz (WHG), in den Landeswassergesetzen und den Eigenkontrollverordnungen formuliert.

Im 2-Stufen-Programm Deponiestilllegung werden alle von der Bahn betriebenen Altdeponien systematisch erfasst (Stufe 1). Die Stilllegung und Rekultivierung der Flächen (Stufe 2a) sowie deren Nachsorge (Stufe 2b) werden auf der Grundlage der Anforderungen aus dem Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) und der Deponieverordnung (DepV) geplant und umgesetzt.

Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen enthalten neben Rückstellungen für Prozessrisiken, Rückbau- und Abbruchverpflichtungen, Schadenersatz, Immobilienrisiken, sonstige Steuerrisiken, Garantie- und Gewährleistungsverpflichtungen, Drittverpflichtungen für Instandhaltungen, Haftpflichtrenten, Versicherungen und Projektrisiken eine Vielzahl weiterer Sachverhalte, die im Einzelfall von untergeordneter Bedeutung sind.

(34) Passive Abgrenzungen

Der DB-Konzern erhält verschiedene öffentliche Zuwendungen, die grundsätzlich vermögenswert- beziehungsweise erfolgsbezogen gewährt werden. Die Zuwendungen werden bilanziell erfasst, sofern Sicherheit darüber besteht, dass sie erfolgen und die notwendigen Bedingungen für den Erhalt erfüllt werden. Die vermögenswertorientierten Zuwendungen, vor allem Investitionszuschüsse, werden direkt von den bezuschussten Vermögenswerten abgesetzt. Die Zinsvorteile (Differenz aus Nominalwert und Barwert) aus gewährten Zinslosen Darlehen werden auf der Grundlage der vertraglichen Zuwendungsbedingungen passivisch abgegrenzt. Die Erträge aus der zeitanteiligen Auflösung dieser passiven Abgrenzungen werden als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst.

Abgegrenzte Gewinne aus Sale-and-Leaseback-Verträgen

Werden bei Abschluss von Sale-and-Leaseback-Verträgen Veräußerungsgewinne realisiert und wird das anschließende Leasingverhältnis als Finanzierungsleasing klassifiziert, werden diese passivisch abgegrenzt und über die Laufzeit der jeweiligen Verträge erfolgswirksam aufgelöst.

Per 31.12., in Mio. €	2017	2016
Abgegrenzte öffentliche Zuwendungen	699	854
Erlösabgrenzungen	584	666
Sonstige ¹⁾	340	350
Insgesamt¹⁾	1.623	1.870
Langfristiger Anteil ¹⁾	785	937
Kurzfristiger Anteil ¹⁾	838	933

¹⁾ Vorjahr angepasst aufgrund der Effekte aus der rückwirkenden Anwendung der Methodenänderung bei der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen im Segment DB Arriva.

Die abgegrenzten öffentlichen Zuwendungen betreffen im Wesentlichen den Zinsvorteil (Unterschiedsbetrag zwischen Nominal- und Barwert) aus den zinslos gewährten Darlehen, der sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt hat:

in Mio. €	2017	2016
Stand per 01.01.	643	787
Auflösung	-144	-144
Stand per 31.12.	499	643

Ein Teil der Auflösung im Berichtsjahr resultiert mit 59 Mio. € (im Vorjahr: 59 Mio. €) aus der jährlichen Auflösung passiver Abgrenzungen. Der übrige Teil entfällt auf die Auflösung fortgeführter Abgrenzungen im Rahmen vorfristiger Einmaltilgungen zum jeweiligen Barwert in den Jahren 1999, 2004 und 2011.

Die Erlösabgrenzungen stellen den Teil der Vergütungsleistungen dar, der auf den Zeitraum nach dem Bilanzstichtag entfällt.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Berichtsjahr und wird in Übereinstimmung mit IAS 7 (Kapitalflussrechnungen) erstellt. Die Darstellung des Mittelflusses aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode.

Zinseinzahlungen und Zinsauszahlungen, Dividendeneinzahlungen sowie Steuerzahlungen werden im Bereich der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ausgewiesen.

Der Finanzmittelbestand umfasst den in der Bilanz ausgewiesenen Bestand an Zahlungsmitteln (Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks sowie Wertpapieranlagen) mit einer Laufzeit von nicht mehr als drei Monaten. Von den Zahlungsmitteln waren im Berichtsjahr 638 Mio. € (im Vorjahr: 762 Mio. €) im Wesentlichen aufgrund von Vorgaben der Rail-Franchises in Großbritannien, externen Solvabilitätsvorschriften für DB-konzernneigene Versicherungsgesellschaften sowie aus Länder- und vertraglichen Restriktionen insbesondere im internationalen Logistikgeschäft verfügungsbeschränkt.

Darüber hinaus enthält der Finanzmittelbestand kurzfristig fällige Forderungen gegenüber Kreditinstituten (271 Mio. €; im Vorjahr: 158 Mio. €), die aus Sicherungsvereinbarungen im Rahmen von Finanztermingeschäften resultieren. Diese Forderungen werden bei positiver Marktentwicklung, spätestens jedoch bei Fälligkeit der Finanztermingeschäfte zurückgeführt.

Mittelfluss aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit

Der Mittelfluss aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit wird ermittelt, indem das Periodenergebnis vor Steuern um nicht zahlungswirksame Größen (insbesondere Zuführungen und Auflösungen von sonstigen Rückstellungen) bereinigt und um die sonstigen Veränderungen des kurzfristigen Vermögens, der Verbindlichkeiten (ohne Finanzschulden) und der Rückstellungen ergänzt wird. Nach Berücksichtigung der Zins- und Steuerzahlungen ergibt sich ein Mittelzufluss aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Mittelzufluss aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit deutlich vermindert. Maßgeblich hierfür sind gestiegene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie verminderte sonstige Rückstellungen.

Die zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge blieben nahezu unverändert und enthalten insbesondere leicht erhöhte Aufwendungen aus der Zuführung zu sonstigen Rückstellungen.

Mittelfluss aus Investitionstätigkeit

Der Mittelfluss aus Investitionstätigkeit ergibt sich aus dem Mittelzufluss aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sowie aus Investitionszuwendungen und dem Mittelabfluss für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie in langfristige finanzielle Vermögenswerte.

Einzahlungen aus Investitionszuschüssen werden unter Investitionstätigkeit ausgewiesen, da zwischen erhaltenen Investitionszuschüssen und den Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagevermögen ein enger Zusammenhang besteht.

Der deutlich angestiegene Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ergibt sich insbesondere aus gestiegenen Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (+15,5%) und einem weiter angestiegenen Einzahlungssaldo aus Investitionszuwendungen (+8,5%). Die Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an konsolidierten Unternehmen (im Berichtsjahr: 30 Mio. €; im Vorjahr: 42 Mio. €) haben sich gegenüber dem Vorjahr vermindert.

Die Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte entfallen mit 24 Mio. € auf die erworbene sonstige Beteiligung uShip Inc., Austin/USA.

Bei Veränderungen des Konsolidierungskreises durch Kauf oder Verkauf von Unternehmen wird der bezahlte Kaufpreis (ohne übernommene Schulden) abzüglich der erworbenen oder verkauften Finanzmittel als Mittelfluss aus Investitionstätigkeit erfasst.

Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit

Der Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit ergibt sich aus dem Saldo von Ein- und Auszahlungen aus begebenen Anleihen, aufgenommenen Bankschulden und Darlehen, Auszahlungen für die Tilgung von Finance-Lease-Verbindlichkeiten sowie Auszahlungen für die Tilgung der zinslosen Darlehen.

Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit (im Vorjahr: Mittelabfluss) ergibt sich insbesondere aus der Einzahlung in die Kapitalrücklage von 1 Mrd. € durch den Gesellschafter, aus deutlich verminderten Zuflüssen aus der Begebung und Tilgung von Anleihen, einem verminderten Auszahlungssaldo aus der Tilgung von Finanzmitteln sowie einer um 250 Mio. € verminderten Gewinnausschüttung an den Bund.